



*Gemeinde Schafisheim  
Gemeinde Rapperswil  
Gemeinde Hunzenschwil*

## ***Kreisschule Lotten Strategische Schulraumentwicklung***

*Stand: 3. September 2010*

### *Bearbeitung*

*Ruedi Stauffer  
Renate Haueter  
Stefan Huber  
Selina Madianos-Hämmerle*

*dipl. Architekt FH  
dipl. Architektin ETH/SIA  
Geomatiker  
lic. phil.*

*Metron Raumentwicklung AG  
Postfach 480  
Stahlrain 2  
CH 5201 Brugg*

*T 056 460 91 11  
F 056 460 91 00  
info@metron.ch  
www.metron.ch*

### *in Zusammenarbeit mit*

*Adolf Egli  
Esther Erismann  
Roberto Rossini  
Peter Grusche  
Daniel Meier  
Silvana Richner  
Esther Berner  
Ruedi Hediger  
Miriam Tinner  
Markus Heynen*

*Gemeindeammann Schafisheim  
Gemeinderätin Schafisheim  
Präsident Schulpflege Schafisheim  
Vizegemeindeammann Hunzenschwil  
Präsident Schulpflege Hunzenschwil  
Gemeindeammann Hunzenschwil  
Präsidentin Schulpflege Rapperswil  
Gemeindeammann Rapperswil  
Gemeinderätin Rapperswil  
Präsident Kreisschule Lotten*

**Inhaltsverzeichnis**

<b>Zusammenfassung</b>	<b>4</b>
<b>1 Einleitung</b>	<b>7</b>
1.1 Ausgangslage	7
1.2 Aufgabenstellung	7
<b>2 Bevölkerungsentwicklung</b>	<b>8</b>
2.1 Räumliche Entwicklung	8
2.2 Bevölkerungsprognose	9
2.3 Demographische Struktur	10
<b>3 Erreichbarkeit ÖV/Fahrrad</b>	<b>12</b>
3.1 Lokalisierung der Schüler	12
3.2 Erreichbarkeit ÖV	13
3.3 Erreichbarkeit Fahrrad	14
3.4 Erreichbarkeit externe Standorte	15
<b>4 Prognose der Schüler- und Abteilungsentwicklung</b>	<b>16</b>
4.1 Schüler- und Abteilungsentwicklung Unter- u. Mittelstufe Schafisheim	16
4.2 Schüler- und Abteilungsentwicklung Unter- u. Mittelstufe Hunzenschwil	17
4.3 Schüler- und Abteilungsentwicklung Unter- u. Mittelstufe Rapperswil	18
4.4 Schüler- und Abteilungsentwicklung der KS-Lotten	19
4.5 Schüler- und Abteilungsentwicklung der KS-Lotten inkl. BEZ	20
<b>5 Raumbedarf</b>	<b>21</b>
5.1 Raumbedarf Unter- und Mittelstufe Schafisheim	21
5.2 Raumbedarf Unter- und Mittelstufe Hunzenschwil	22
5.3 Raumbedarf Unter- und Mittelstufe Rapperswil	22
5.4 Raumbedarf KS-Lotten	23
<b>6 Aufteilung der KS-Lotten/Varianten</b>	<b>25</b>
6.1 Variante 1: Status Quo	25
6.2 Variante 2.1: Konzentration auf 2 Standorte	25
6.3 Variante 2.2: Standortkonzentration	26
6.4 Übersicht Varianten mit Raumbedarf pro Gemeinde	26
<b>7 Standortpotenzial</b>	<b>28</b>
7.1 Standortpotenzial Schafisheim	28
7.2 Standortpotenzial Hunzenschwil	29
7.3 Standortpotenzial Rapperswil	30
7.4 Übersicht möglicher Potenziale	30
<b>8 Pädagogische Aspekte</b>	<b>31</b>
8.1 Allgemeine Überlegungen	31
8.1 Überlegungen zu den Varianten	31
<b>9 Wirtschaftlichkeitsüberlegungen</b>	<b>33</b>
9.1 Gegenüberstellung der Varianten	33
9.2 Berechnung der Schulgelder	33
9.3 Trägermodelle	34
9.4 Gegenüberstellung zu auswärtigen Gemeinden	35
<b>10 Beurteilung und weiteres Vorgehen</b>	<b>36</b>

## **Zusammenfassung**

### **1 Einleitung**

Nachdem im Mai 2009 der Soverän die Vorlagen zum Bildungskleeblatt, der aargauischen Antwort auf HarmoS, abgelehnt hatte, hat der Regierungsrat im Herbst 2009 einige Grundsatzentscheide zur Stärkung der Volksschule Aargau gefällt, die im Juni 2010 in eine Vernehmlassungsvorlage mündeten. Einzelne Elemente von HarmoS werden darin wieder aufgegriffen. Unter anderem ist geplant im Jahr 2013/14 den Systemwechsel von 5/4 auf 6/3 umzusetzen. Dieser dürfte wohl den grössten Einfluss auf die Infrastruktur der Primar- und Sekundarschulen haben.

Tendenziell ist im gesamten Kanton mit der Reduktion von Oberstufenstandorten zu rechnen, da die Sekundarstufe I um einen Jahrgang reduziert wird und nicht mehr in allen Schulkreisen eine minimale Schulgrösse aufrecht erhalten werden kann. Bereits im Rahmen des Bildungskleeblatts wurden unter der Moderation des BKS Standortgespräche zu einzelnen Schulstandorten geführt. Dabei wurde die Weiterexistenz des Schulkreises Lotten als eher kritisch betrachtet.

Die Kreisschule Lotten, vertreten durch den Gemeinderat Schafisheim, hat die Metron Raumentwicklung AG mit der Abklärung von Standortfragen beauftragt. Der Kreisschule Lotten gehören die drei Gemeinden Ruppertschwil, Hunzenschwil und Schafisheim an.

### **2 Bevölkerungsentwicklung**

Aufgrund der statistischen Angaben des Kantons sowie der Umrechnung der ausgewiesenen Bauzonenreserven wurde die Bevölkerungsentwicklung bis 2020 prognostiziert. Das Bevölkerungswachstum für Schafisheim beträgt 490, für Hunzenschwil 275 und für Ruppertschwil 1'160 Personen. Ausserdem wurde die Bevölkerungsstruktur im Hinblick auf die Schülerentwicklung analysiert.

### **3 Erreichbarkeit ÖV/Fahrrad**

Mittels georeferenzierten Daten wurden die Schüler lokalisiert und die Erreichbarkeit für ÖV(Bus) und Fahrrad innerhalb der Lottengemeinden berechnet. Dabei schneidet Hunzenschwil als Zentrumsgemeinde am besten ab, gefolgt von Ruppertschwil und Schafisheim. Auch für die möglichen externen Schulstandorte wurde die Erreichbarkeit ÖV (Bahn/Bus) berechnet. Für jede Gemeinde gibt es verschiedene externe Standorte, die bei einer Auslagerung in Frage kämen.

### **4 Prognose der Schüler- und Abteilungsentwicklung**

Aufgrund der prognostizierten Bevölkerungsentwicklung wurde je Gemeinde ein Migrationsfaktor (Differenz Zu-/Wegzug) berechnet. Für die Prognose der Schüler- und Abteilungsentwicklungen der Unter- und Mittelstufen wurde von einem mittleren Migrationsfaktor ausgegangen.

Bei Schafisheim nehmen die Abteilungen bei der Primarschule um 5 auf 12 Abteilungen zu. Die Kindergarten-Abteilungen sind gleichbleibend.

Bei Hunzenschwil nehmen die Abteilungen bei der Primarschule (inkl. Einschulungsklassen) um 6 auf 15 Abteilungen zu. Der Kindergarten nimmt um 1 Abteilung zu.

Bei Rapperswil nehmen die Abteilungen bei der Primarschule um 9 auf 18 Abteilungen zu. Der Kindergarten nimmt um 2 Abteilungen zu.

Bei der KS-Lotten nehmen die Schülerzahlen aufgrund des Systemwechsels zuerst sprunghaft ab, erholen sich dann aber wieder. Die Realstufe bleibt auf 6 Abteilungen, die Sekstufe reduziert sich zuerst auf 6 Abteilungen, erreicht dann aber den heutigen Wert von 9 Abteilungen.

## **5 Raumbedarf**

Aufgrund des Bedarfs der Primarstufe und des Kindergartens wurde das verbleibende Raumpotenzial bzw. der Raumbedarf ermittelt. Anschliessend wurde der Raumbedarf für die KS-Lotten berechnet. Der Raumbedarf ist je nach Synergiepotenzial des Schulstandorts unterschiedlich.

Bei Schafisheim beträgt der Raumbedarf für die KS-Lotten (Standortkonzentration) 3'700 m<sup>2</sup>.

Bei Hunzenschwil beträgt der Raumbedarf für die KS-Lotten (Standortkonzentration) 4'900 m<sup>2</sup>.

Bei Rapperswil beträgt der Raumbedarf für die KS-Lotten (Standortkonzentration) 3'400 m<sup>2</sup>.

## **6 Aufteilung der KS-Lotten/Varianten**

Die Variante Status Quo kann aufgrund der gesetzlichen Vorgaben nicht weiterverfolgt werden. Hingegen sind 2 Szenarien für eine Aufteilung auf 2 Standorte möglich mit 10 bzw. 9 Abteilungen als Hauptstandort und 5 bzw. 6 Abteilungen als Nebenstandort. Die Anzahl Abteilungen bei Standortkonzentration beträgt 15.

## **7 Standortpotenzial**

Die Areale der Schulstandorte wurden auf ihre verbleibenden Kapazitäten überprüft. Eine Standortkonzentration der KS-Lotten ist nur bei der Gemeinde Schafisheim möglich. Hunzenschwil kommt, bei Erwerb der Parzelle westlich des Schulareals, sowohl als Haupt- als auch als Nebenstandort der KS-Lotten in Frage. Rapperswil weist zu wenig Potenzial für einen Haupt- bzw. Nebenstandort der KS-Lotten auf.

## **8 Pädagogische Aspekte**

Für die Beurteilung der pädagogischen Aspekte der verschiedenen Varianten wurde Frau lic.phil. Selina Madianos-Hämmerle beigezogen.

Zwei wichtige Aspekte wurden speziell geprüft:

- die Mitbestimmung über das Profil der Schule
- die Durchlässigkeit

Beim Mitgestalten ist die Trägerorganisation der Schule massgebend. So kann bei einer Vertragslösung (externe Lösung) keine Mitbestimmung für die Gemeinden erwartet werden. Bei einer Verbandslösung (bspw. Standortkonzentration) ist dies jedoch möglich.

Die Durchlässigkeit zwischen den Leistungsstufen kann dann umgesetzt werden, wenn alle drei Leistungsstufen unter einem Dach, an einem Standort, untergebracht sind. In dieser Lösung kann die Schule zudem am besten von Synergien wie bspw. Zusammenarbeit zwischen Fachpersonen profitieren.

### **9 Wirtschaftlichkeitsüberlegungen**

Für jede Variante wurde eine Grobkostenschätzung erstellt. Diese beruht auf Richtwerten und weist eine Genauigkeit von +/- 25 % auf. Eine Standortkonzentration ist bezüglich Investitionskosten die günstigste Variante.

Auf Basis der Lohnkosten, der Investitionskosten und der Betriebskosten wurde eine Schulgeldberechnung pro Variante gemacht. Dabei ist die Standortkonzentration die günstigste Variante. Je nach Trägermodell können die Schulgeldkosten beeinflusst werden. Die beste Lösung diesbezüglich ist die Vertragslösung B (1 Standortgemeinde investiert, übrige Gemeinden leisten Sockelfinanzierung).

Verglichen mit den durchschnittlichen Schulgeldern des Kantons Aargau sind die „effektiv anfallenden“ Schulgelder der KS-Lotten höher.

### **10 Beurteilung und weiteres Vorgehen**

Aufgrund einer vergleichenden Beurteilung stehen folgende Varianten als mögliche Strategien für die Kreisschule Lotten im Vordergrund:

- Standortkonzentration in Schafisheim (mit oder ohne BEZ)
- Auslagerung in externe Schulstandorte

Bevor ein Variantenentscheid gefällt und über das weitere Vorgehen entschieden werden soll, wird für die Bevölkerung der drei Lottengemeinden ein Hearing durchgeführt.

## **1 Einleitung**

### **1.1 Ausgangslage**

Der Regierungsrat hat im Herbst 2009 einige Grundsatzentscheide zur Stärkung der Volksschule Aargau gefällt, die im Juni 2010 in eine Vernehmlassungsvorlagen mündeten. Unter anderem ist geplant im Jahr 2013/14 den Systemwechsel von 5/4 auf 6/3 (6 Jahre Primar-, 3 Jahre Sekundarstufe) umzusetzen. Tendenziell ist im gesamten Kanton mit der Reduktion von Oberstufenstandorten zu rechnen, da die Sekundarstufe I um einen Jahrgang reduziert wird und nicht mehr in allen Schulkreisen eine minimale Schulgrösse aufrecht erhalten werden kann. Bereits im Rahmen der Bildungskleeblatt-Debatte wurde die weitere Existenz des Schulkreises Lotten eher kritisch betrachtet.

Die Regos-Verordnung vom 9.11.2005 sehen eine minimale Schulgrösse von 8 Abteilungen für Hauptstandorte und 4 Abteilungen für Nebenstandorte vor. Dass diese Minimalgrössen analog der geführten Jahrgänge reduziert werden (6 Abteilungen für Hauptstandorte) kann nicht ohne weiteres angenommen werden, da in die Festlegung einer minimalen Schulgrösse auch Effizienz- und Organisationsfragen hineinspielen. Zudem wird in der Vernehmlassungsvorlage vom 10. Juni 2010 darauf hingewiesen, dass der Regierungsrat die Frage der Schulgrössen überprüfen wird.

Für die Kreisschule Lotten, die momentan Standorte in den drei Gemeinden Rupperswil, Hunzenschwil und Schafisheim führt, ist die Standortfrage bei einer Reduktion der Schülerzahlen zu überprüfen. Gleichzeitig ist aber auch der durch einen Jahrgang erweiterte Bedarf an den Primarschulen in die Standortüberlegungen miteinzubeziehen.

### **1.2 Aufgabenstellung**

Die Kreisschule Lotten, vertreten durch den Gemeinderat Schafisheim, hat im März 2010 die Metron Raumentwicklung AG mit der Abklärung von Standortfragen beauftragt. Es werden Antworten zu folgenden Fragestellungen erwartet:

- Wie entwickeln sich die Schülerzahlen der betroffenen Gemeinden in den nächsten Jahren?
- Wie stellt sich der Schulraumbestand in den einzelnen Gemeinden dar und welcher Bedarf besteht für die zukünftige Primarstufe inklusive Kindergarten sowie die KS-Lotten?

Für die Kreisschule Lotten sollen folgende Varianten geprüft werden:

1. Weiterführung des Status Quo
2. Konzentration auf eine der drei Gemeinden
3. Auslagerung in eine andere Gemeinde



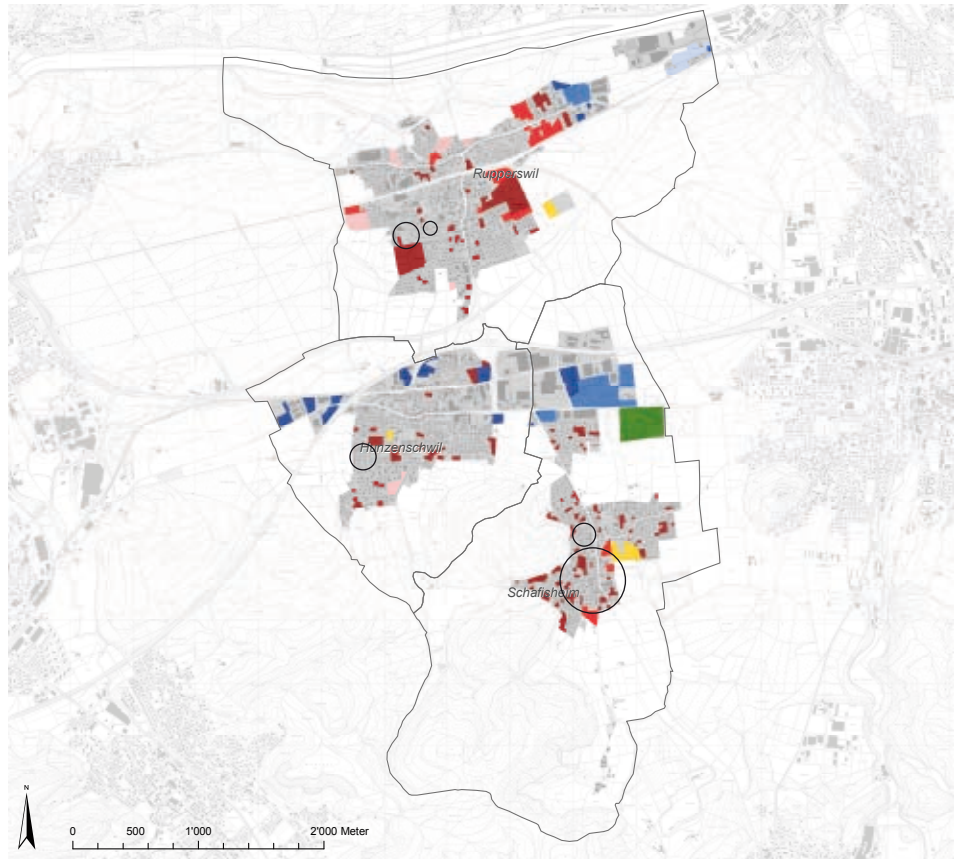
## 2 Bevölkerungsentwicklung

### 2.1 Räumliche Entwicklung

#### Bauzonenreserve + Entwicklungsgebiete

Aufgrund der ausgewiesenen Bauzonenreserve der Wohn- und Mischzonen wurde die Bevölkerungsentwicklung für die nächsten 10 Jahre prognostiziert.

Bauzonenreserve und Entwicklungsgebiete der drei Lottengemeinden.  
rot: Wohn- und Mischzonen  
gelb: Zone für öffentliche Bauten und Anlagen im öffentlichen Interesse



Einwohnerkapazität in überbauten Gebieten gemäss Bauzonenplanentwurf 2010

#### Schafisheim

	Grundstücksfäche [ha]	unüberbaute Nettofläche [ha]	AZ (BNO)*	Geschätzter Wohnanteil	theoret. Ausbaugrad	theoret. BGF Wohnen	BGF Wohnen / E	E- Kapazität
Kernzone	1.84	1.66	0.65	70%	75%	0.57	60	94
Wohn- und Gewerbezone WG2	2.12	1.91	0.45	80%	75%	0.52	60	86
Wohnzone W2a	8.31	7.48	0.45	80%	80%	2.15	70	308
<b>Total</b>								<b>490</b>

Einwohnerkapazität in überbauten Bauzonen: **490**

#### Hunzenschwil

	Grundstücksfäche [ha]	unüberbaute Nettofläche [ha]	AZ (BNO)*	Geschätzter Wohnanteil	theoret. Ausbaugrad	theoret. BGF Wohnen	BGF Wohnen / E	E- Kapazität
Dorf- und Altstadtzone	0.32	0.29	0.55	80%	75%	0.10	60	17
Wohnzone 1 Geschoss	1.36	1.22	0.25	90%	80%	0.22	60	37
Wohnzone 2 Geschoss	4.02	3.62	0.35	90%	80%	0.91	60	152
Wohnzone W3	1.05	0.95	0.55	90%	80%	0.37	60	62
Wohnzone W3 Misch	0.20	0.18	0.55	70%	70%	0.05	70	7
<b>Total</b>								<b>275</b>

Einwohnerkapazität in überbauten Bauzonen: **275**

#### Ruppertswil

	Grundstücksfäche [ha]	unüberbaute Nettofläche [ha]	AZ (BNO)*	Geschätzter Wohnanteil	theoret. Ausbaugrad	theoret. BGF Wohnen	BGF Wohnen / E	E- Kapazität
Kernzone	0.11	0.10	0.65	80%	75%	0.04	60	6
Wohn- und Gewerbezone WG2	0.85	0.77	0.45	70%	75%	0.18	60	30
Wohn- und Gewerbezone WG3	6.13	5.52	0.55	70%	80%	1.70	60	283
Wohnzone W2	15.62	14.06	0.45	80%	70%	3.54	70	506
Wohnzone W3	8.47	7.62	0.55	80%	70%	2.35	70	335
<b>Total</b>								<b>1160</b>

Einwohnerkapazität in überbauten Bauzonen: **1160**

\* Annahme auf Grundlage der Zonenvorschriften und der örtlichen Verhältnisse



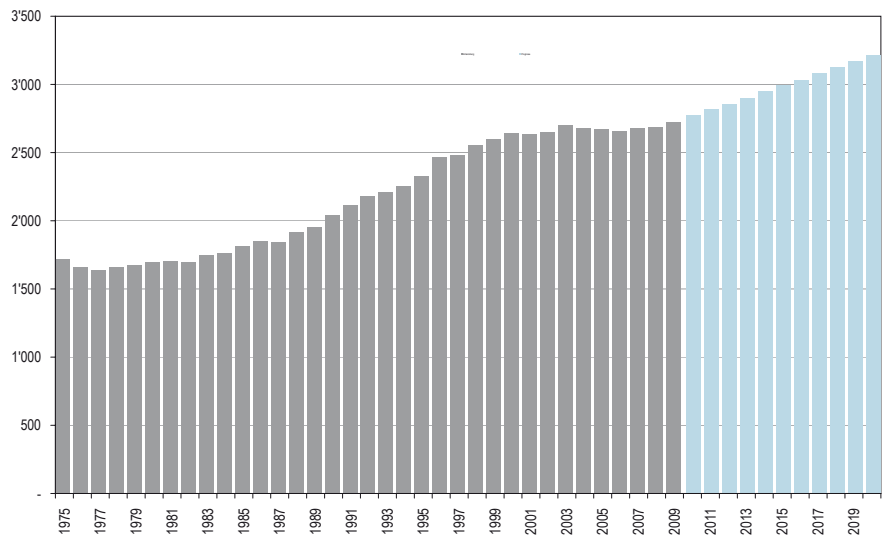
## 2.2 Bevölkerungsprognose

Aufgrund der statistischen Angaben des Kantons Aargau sowie der ausgewiesenen Bauzonenreserven wurden die demographischen Entwicklungen der drei Gemeinden prognostiziert.

### Schafisheim

*Bevölkerungsentwicklung der Gemeinde Schafisheim.  
In absoluten Zahlen.*

*Quelle: Statistisches Amt Kanton Aargau*

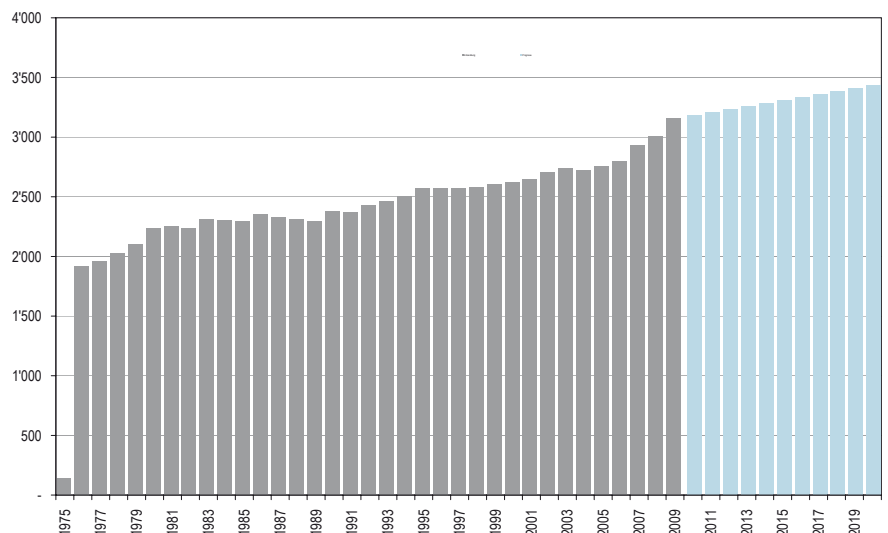


In Schafisheim beträgt die Bevölkerungsprognose ca. 490 Personen, bis 2020 erreicht die Bevölkerungsentwicklung einen Stand von 3'220 Einwohnern.

### Hunzenschwil

*Bevölkerungsentwicklung der Gemeinde Hunzenschwil.  
In absoluten Zahlen.*

*Quelle: Statistisches Amt Kanton Aargau*

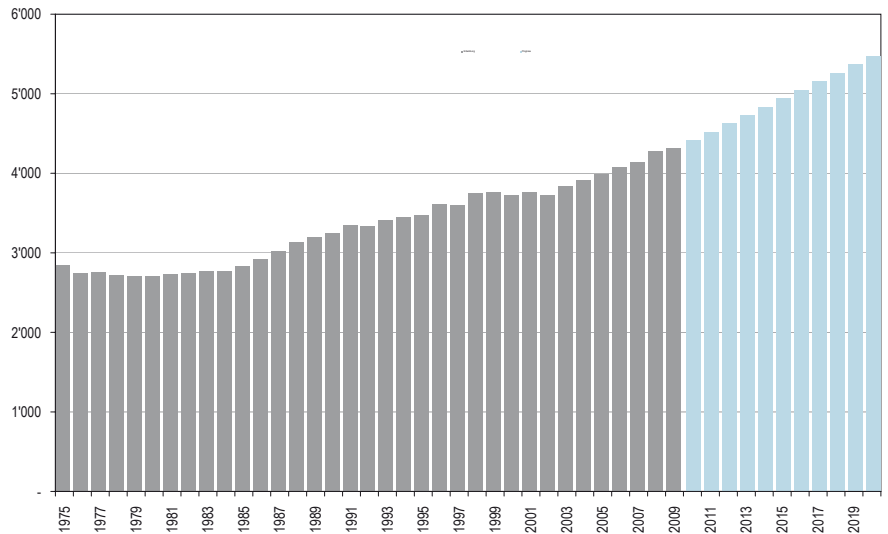


In Hunzenschwil beträgt die Bevölkerungsprognose ca. 275 Personen, bis 2020 erreicht die Bevölkerungsentwicklung einen Stand von 3'430 Einwohnern.

**Rapperswil**

Bevölkerungsentwicklung der  
Gemeinde Rapperswil.  
In absoluten Zahlen.

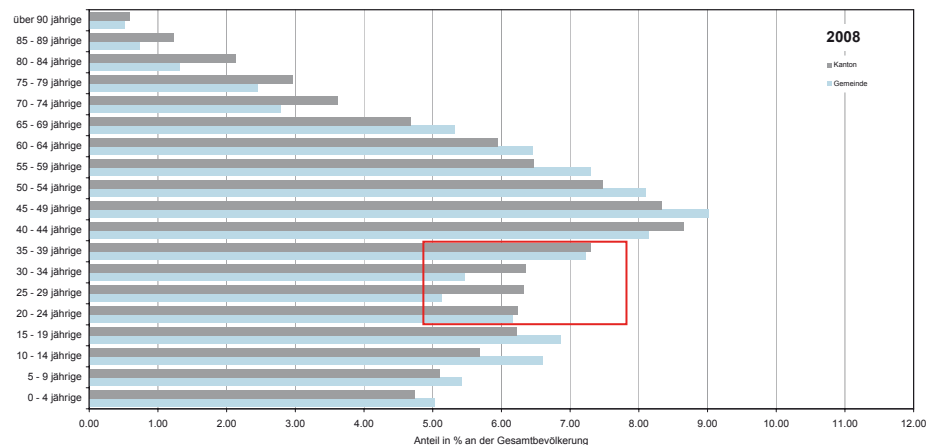
Quelle: Statistisches Amt Kanton Aargau



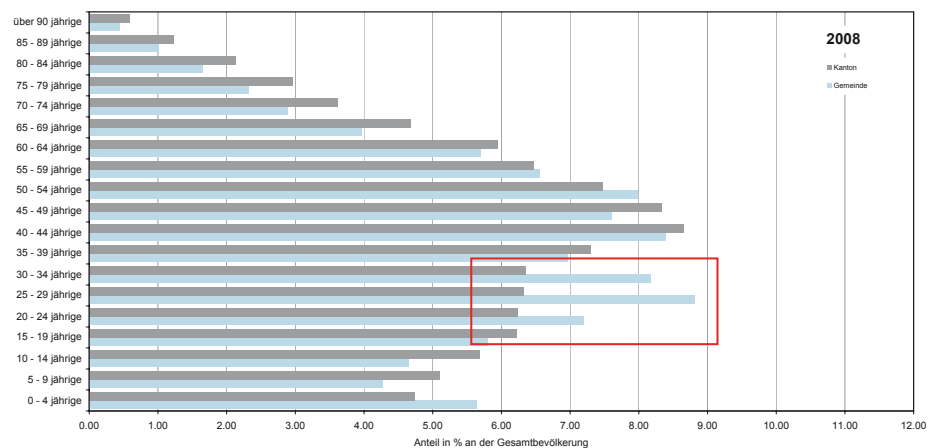
In Rapperswil beträgt die Bevölkerungsprognose ca. 1'160 Personen, bis 2020 erreicht die Bevölkerungsentwicklung einen Stand von 5'470 Einwohnern.

**2.3 Bevölkerungsstruktur****Schafisheim**

Bevölkerungsstruktur der  
Gemeinde Schafisheim im Jahr  
2008 im Vergleich mit dem Kan-  
ton Aargau

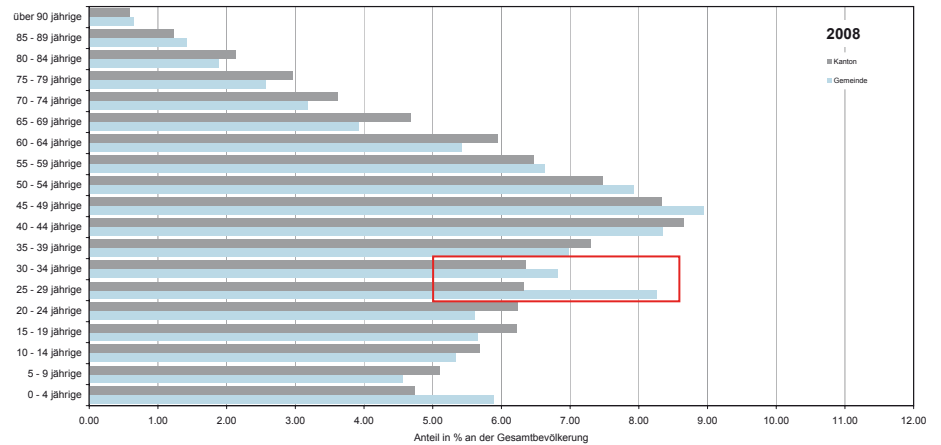
**Hunzenschwil**

Bevölkerungsstruktur der  
Gemeinde Hunzenschwil im  
Jahr 2008 im Vergleich mit dem  
Kanton Aargau



**Rupperswil**

*Bevölkerungsstruktur der  
Gemeinde Rupperswil im Jahr  
2008 im Vergleich mit dem Kan-  
ton Aargau*



Bei allen drei Gemeinden wurde die Bevölkerungsstruktur untersucht und mit den kantonalen Zahlen verglichen.

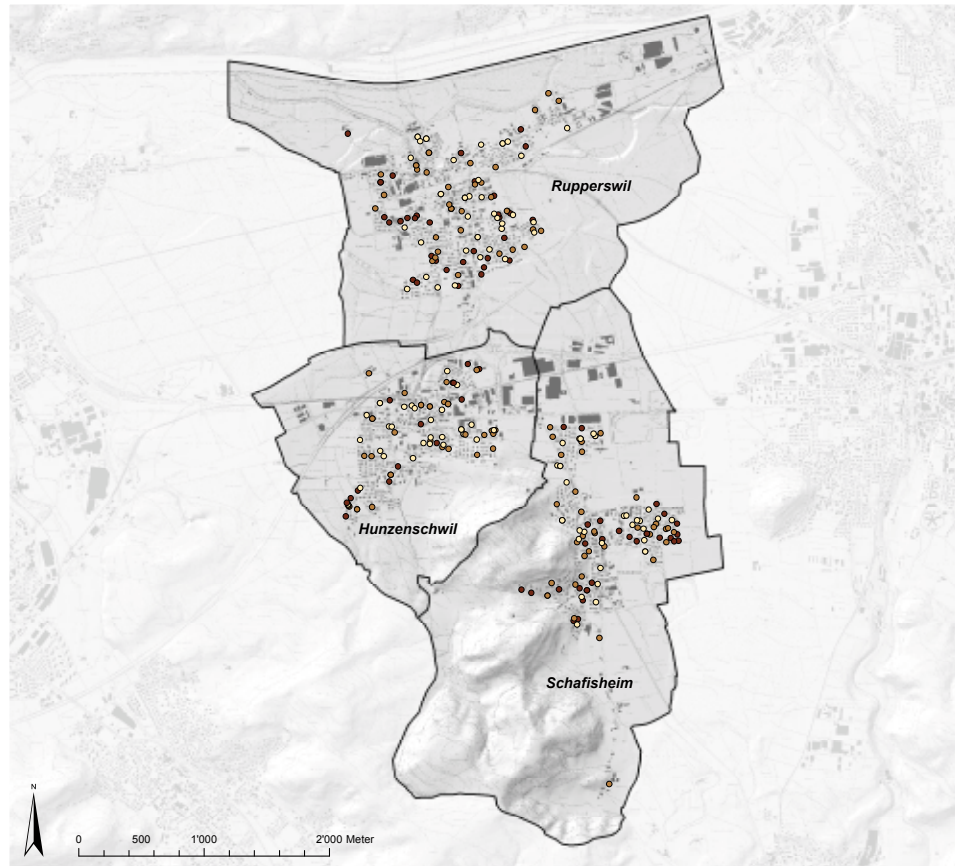
- Bei Schafisheim sind die Altersgruppen im familienfähigen Alter (20-34 Jahre) unter dem kantonalen Durchschnitt, die Zahlen der Kinder im Vorschulalter leicht höher als im kantonalen Vergleich.
- Bei Rupperswil und Hunzenschwil sind die Altersgruppen im familienfähigen Alter deutlich höher als der kantonale Durchschnitt. Ebenso die Zahlen der Kinder im Vorschulalter (0-4 Jahre).

### 3 Erreichbarkeit ÖV/Fahrrad

#### 3.1 Lokalisierung der Schüler

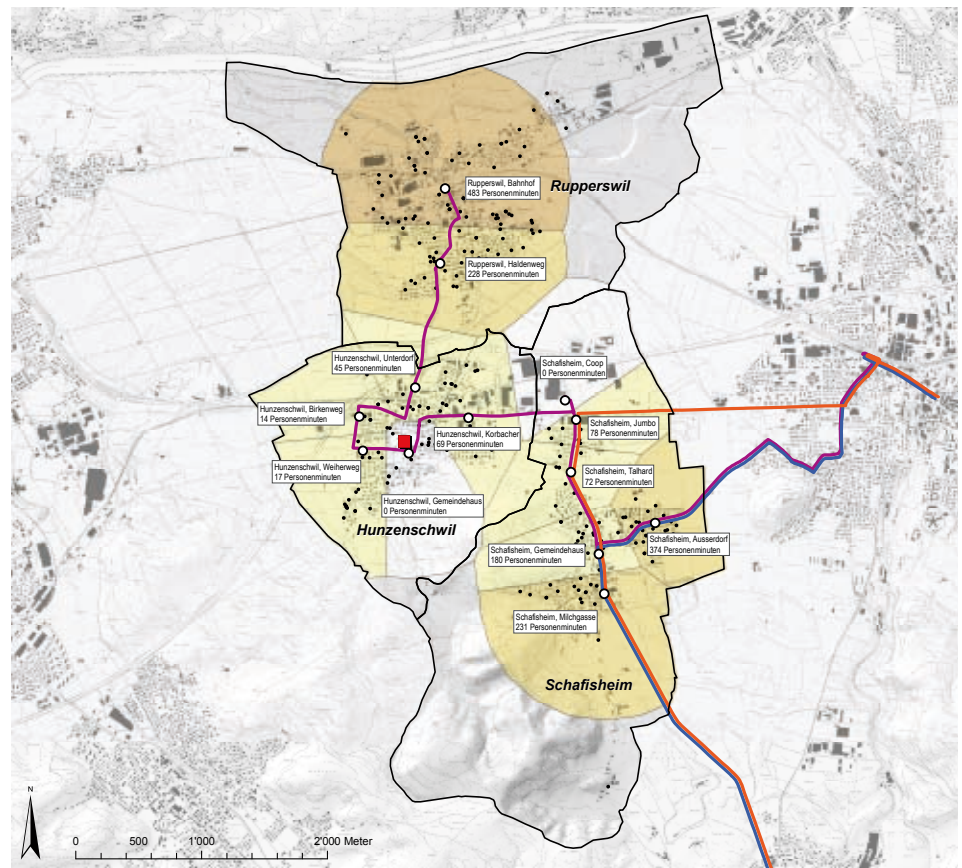
Mittels georeferenzierten Daten können die Schülerjahrgänge 1999 bis 2009, die vom Systemwechsel 6/3 betroffen sind, lokalisiert werden. Diese Daten erlauben, die Erreichbarkeit mit ÖV (Bus, Zug) bzw. Fahrrad in Personenminuten zu berechnen.

*Übersicht Lottengemeinden mit Lokalisierung der Schüler*



### 3.2 Erreichbarkeit ÖV

Übersicht Lottengemeinden  
mit Lokalisierung der Schüler  
und Darstellung der Busverbindungen



Standortgemeinden:

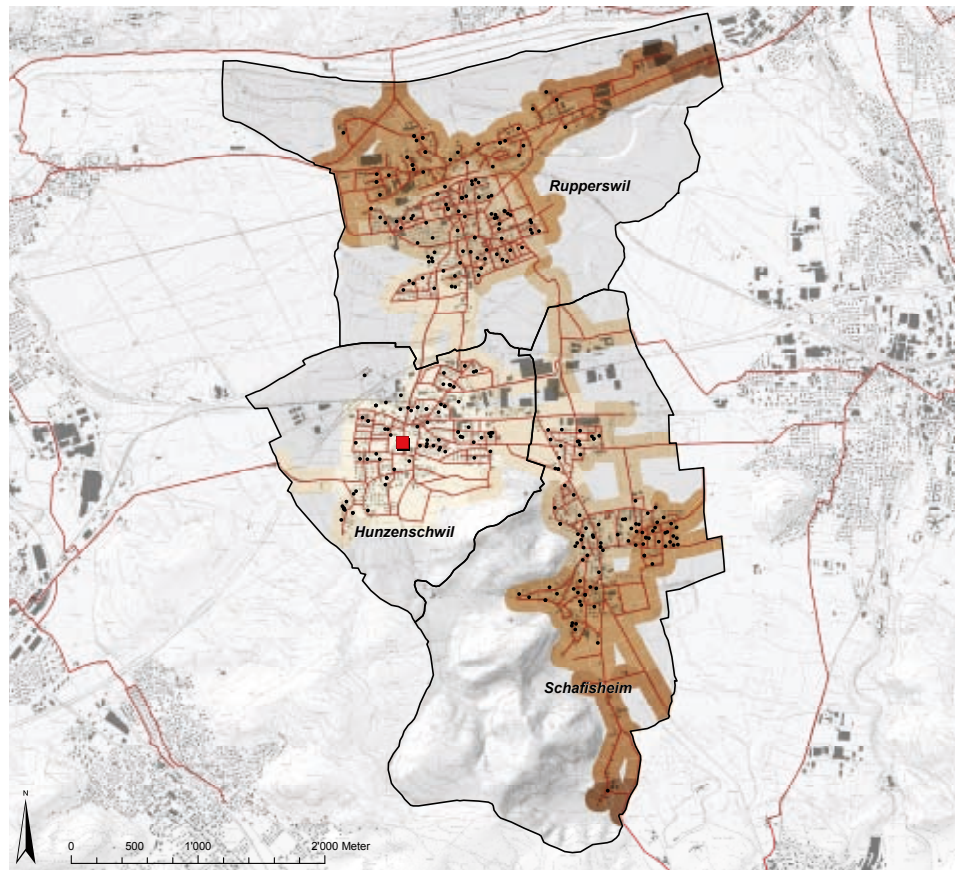
Personenminuten	Schafisheim	Hunzenschwil	Rapperswil
Schafisheim	155	935	1'711
Hunzenschwil	781	145	664
Rapperswil	1'674	711	152
Total	2'610	1'791	2'527

Bezüglich Erreichbarkeit mittels öffentlichem Verkehr wurden die Buslinien 390/394/395, die die Lottengemeinden untereinander verbinden, dargestellt. Pro Haltestelle wurde ein Einzugsgebiet ausgewiesen und die Fahrzeit der Schüler zu einem der drei möglichen Schulstandorte berechnet. Anschliessend wurde die Fahrzeit aller Schüler pro Schulstandort in Personenminuten totalisiert. Bezüglich Erreichbarkeit ist Hunzenschwil am günstigsten gelegen, gefolgt von Rapperswil und Schafisheim, die jedoch nur eine kleine Differenz aufweisen.



### 3.3 Erreichbarkeit Fahrrad

Übersicht Lottengemeinden mit Lokalisierung der Schüler und Darstellung der Fahrradrouten



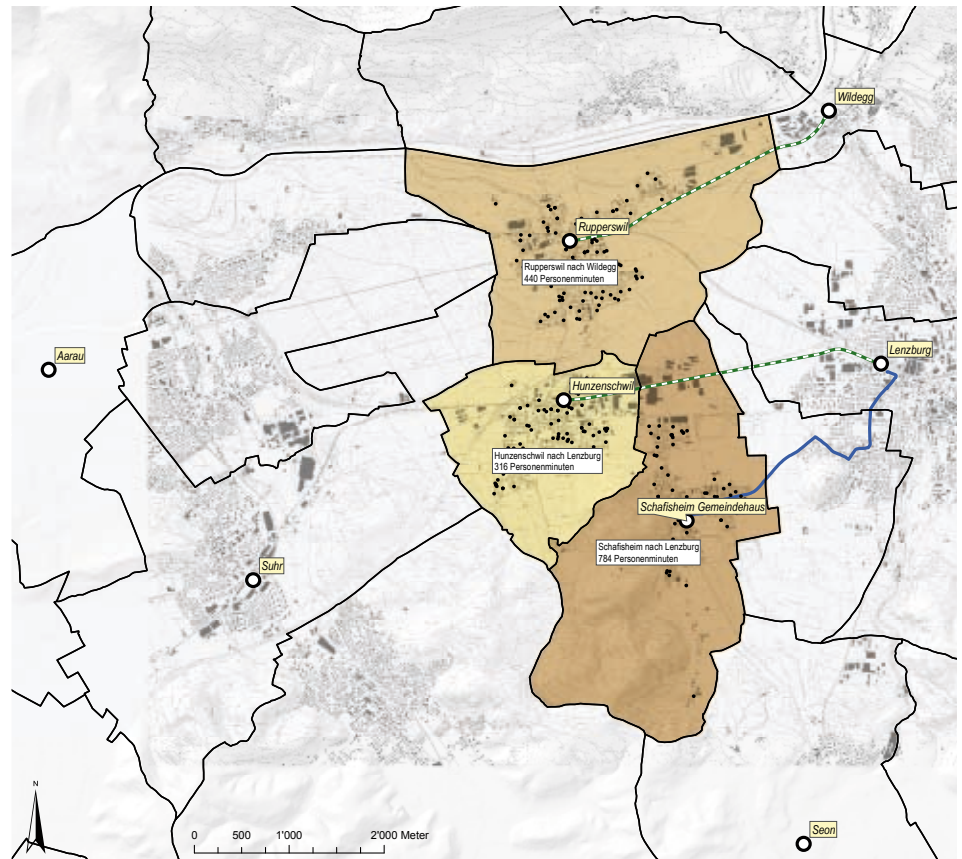
Standortgemeinden:

Personenminuten	Schafisheim	Hunzenschwil	Rapperswil
Schafisheim	491	1'439	2'153
Hunzenschwil	1'026	313	1'019
Rapperswil	2'383	1'619	514
Total	3'900	3'371	3'686

Bei den Fahrradverbindungen wurden die kantonalen Radrouten abgebildet. Die Fahrzeit der Schüler zu einem der drei möglichen Schulstandorte wurde berechnet und pro Schulstandort totalisiert. Auch bezüglich Fahrrad liegt die Zentrums-gemeinde Hunzenschwil vorne, gefolgt von Rapperswil und Schafisheim.

### 3.4 Erreichbarkeit externe Standorte (ÖV)

Übersicht Lottengemeinden mit Lokalisierung der Schüler und Darstellung der Bahnverbindungen zu externen Schul-Standorten



Standortgemeinden:

Personenminuten	Möriken-Wildegg	Lenzburg	Aarau	Suhr	Seon
Schafisheim	-	784	-	-	784
Hunzenschwil	-	316	-	395	-
Rapperswil	440	-	440	-	-
Total	440	1'100	440	395	784

zusätzl. Gehzeit zu Bahnhof

Schafisheim: Bei einer Auslagerung der Oberstufe kämen Seon und Lenzburg als neue Schulstandorte in Frage. Die beiden Gemeinden schneiden bezüglich Erreichbarkeit gleich ab.

Hunzenschwil: Bei einer Auslagerung der Oberstufe kämen Suhr und Lenzburg als neue Schulstandorte in Frage. Lenzburg ist besser erreichbar als Suhr.

Rapperswil: Bei einer Auslagerung der Oberstufe kämen Möriken-Wildegg und Aarau als neue Schulstandorte in Frage. Die beiden Gemeinden sind bezüglich Erreichbarkeit zwar gleichwertig, bei Aarau kommt jedoch der Weg vom Bahnhof zum Schulstandort hinzu.



#### 4 Prognose der Schüler- und Abteilungsentwicklung

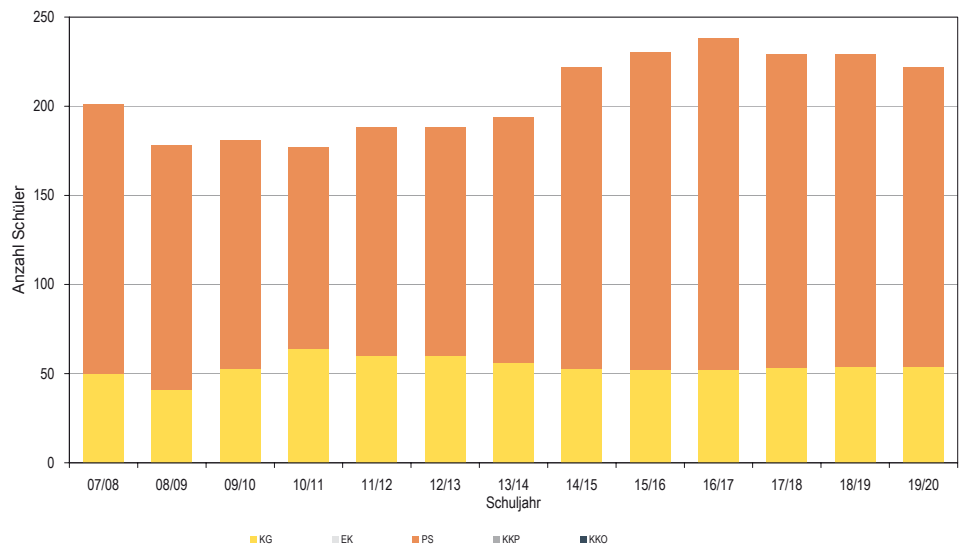
Aufgrund der demographischen Entwicklung können die Schüler- und Abteilungszahlen der einzelnen Gemeinden abgeleitet werden. Bei der Kreisschule Lotten geht es zwar um die Schülerentwicklung der Oberstufe; um jedoch eine langfristige Aussage machen zu können, müssen ebenfalls die Zahlen der Primarschule und des Kindergartens einbezogen werden. Für die Prognose der Schüler- und Abteilungszahlen wurden folgende Annahmen getroffen:

- Die Schulstruktur mit den Leistungszügen Real, Sek wird beibehalten
- Der Systemwechsel von 5/4 auf 6/3 (sechs Jahre Primarschule / drei Jahre Oberstufe) wird per Schuljahr 2014/15 durchgeführt
- Die Einschulungsklassen (EK) werden weitergeführt
- Es wird ein durchschnittlicher Migrationsfaktor angenommen (Mittelwert zwischen den bekannten Geburtenzahlen pro Gemeinde und dem Wachstumsfaktor aufgrund der ausgewiesenen Bauzonen).

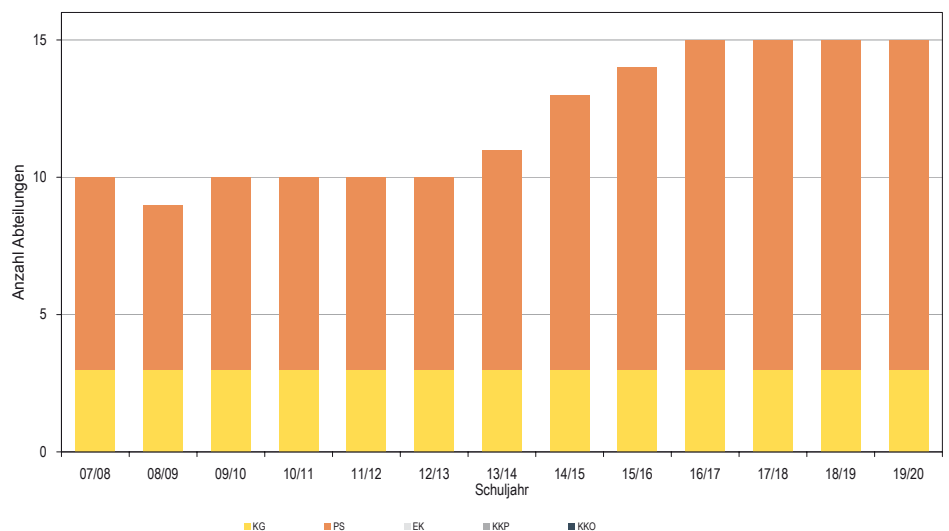
##### 4.1 Schüler- und Abteilungsentwicklung Kindergarten/Primarschule Schafisheim

Bei Schafisheim nehmen die Schüler- und Abteilungszahlen bis 2016/17 zu, danach nehmen die Schülerzahlen leicht ab bei gleichbleibenden Abteilungszahlen.

Entwicklung der Schülerzahlen in der Gemeinde Schafisheim



Entwicklung der Abteilungszahlen in der Gemeinde Schafisheim



Entwicklung der Schüler- und  
Abteilungszahlen der Gemein-  
de Schafisheim

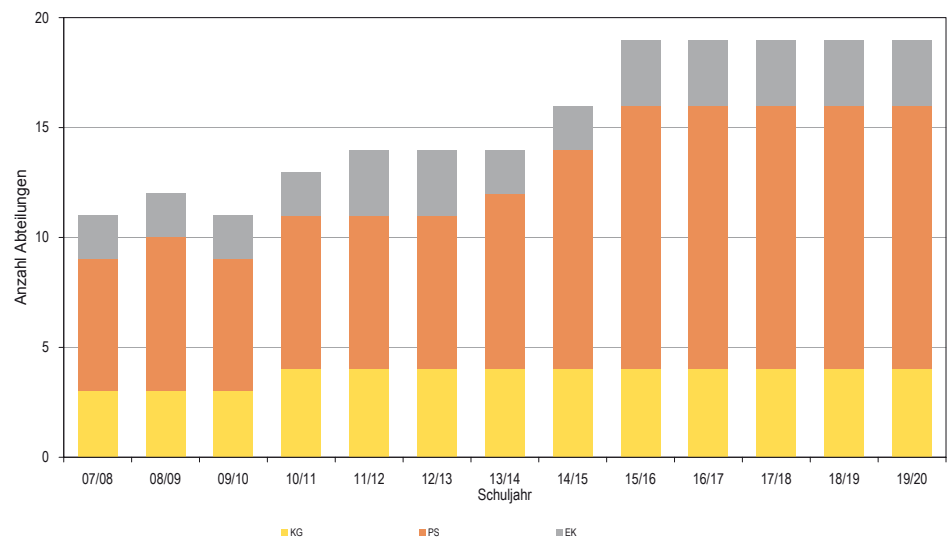
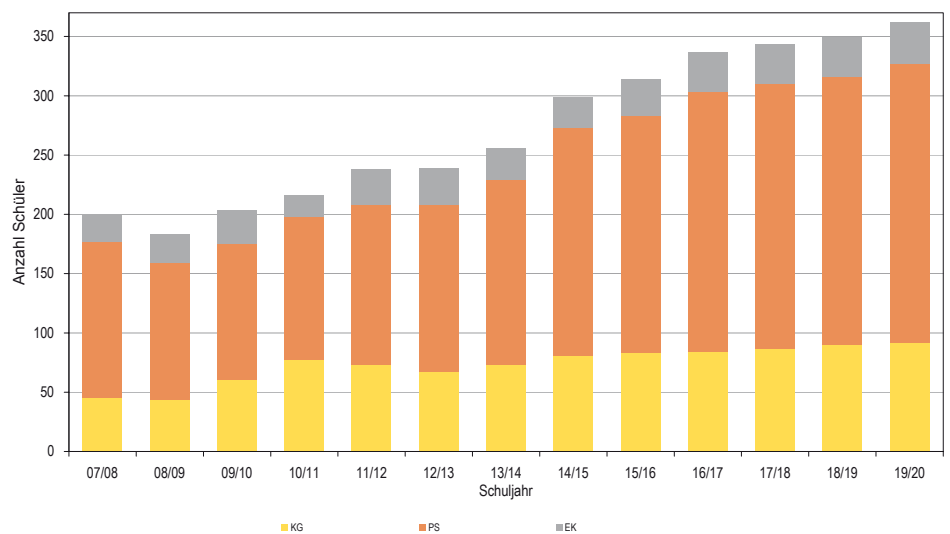
	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
KG	50	41	53	64	60	60	56	53	52	52	53	54	54	55
PR	151	137	128	113	128	128	138	169	178	186	176	175	168	168
KG	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3
PR	7	6	7	7	7	7	8	10	11	12	12	12	12	12

-  
+ 5

#### 4.2 Schüler- und Abteilungsentwicklung Kindergarten/Primarschule Hunzenschwil

Bei Hunzenschwil nehmen die Schülerzahlen nach dem Systemwechsel 6/3 weiterhin leicht zu, die Abteilungsentwicklung wird hingegen plafoniert.

Bei Hunzenschwil wurden ebenfalls die Einschulungsklassen berücksichtigt. Eine Aufkündigung des Vertrags mit den beiden anderen Gemeinden, infolge vorgesehenem 2-jährigem Kindergartenobligatorium bzw. Aufhebung der Einschulungsklassen infolge IHP am Kindergarten, steht heute nicht zur Diskussion.



	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
KG	45	44	61	77	73	67	73	81	83	84	87	90	92	93
PR	132	115	114	121	135	141	156	192	200	220	223	226	235	248
EKKG	23	24	28	18	30	31	27	26	31	33	33	33	35	36
KG	3	3	3	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4
PR	6	7	6	7	7	7	8	10	12	12	12	12	12	12
EK	2	2	2	2	3	3	2	2	3	3	3	3	3	3

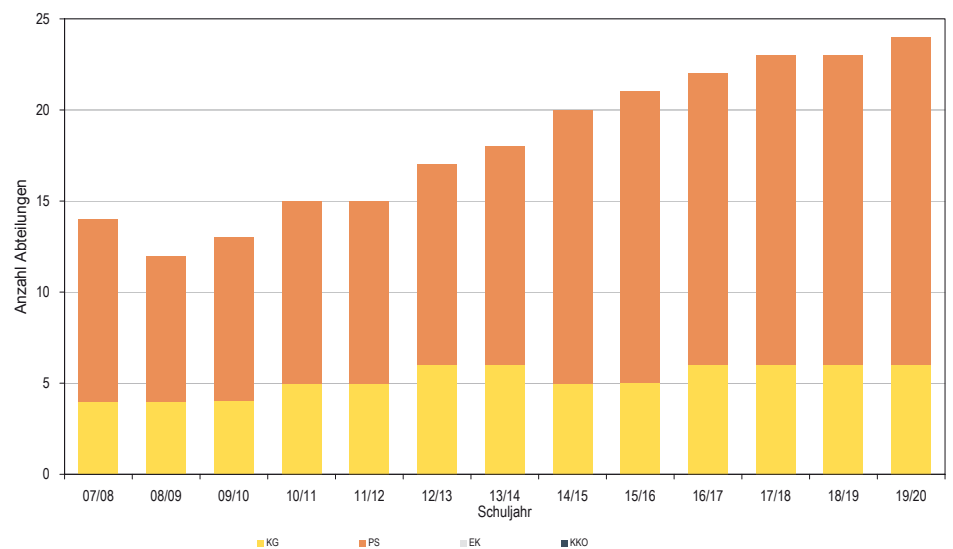
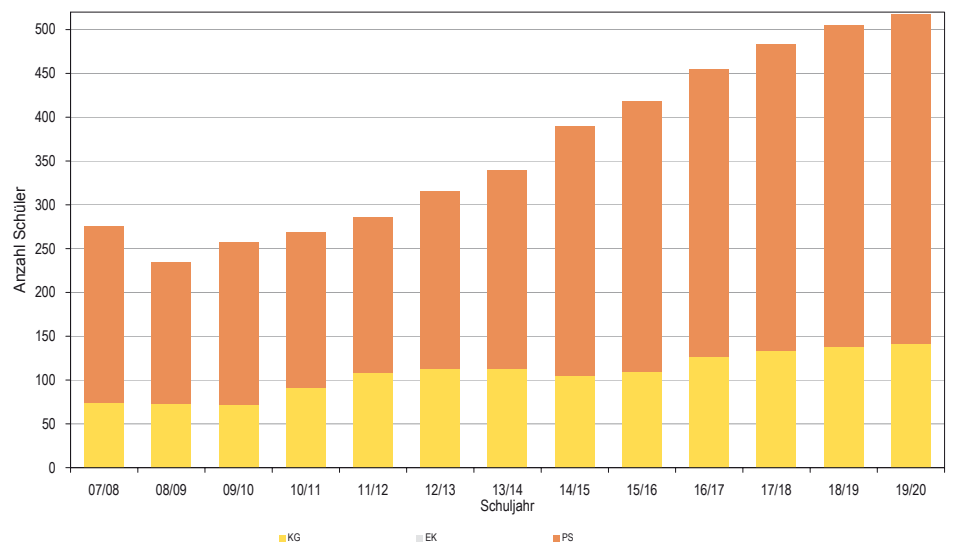
+ 1

+ 6

+ 1

### 4.3 Schüler- und Abteilungsentwicklung Kindergarten/Primarschule Rapperswil

Bei Rapperswil nehmen die Schülerzahlen nach dem Systemwechsel 6/3 weiterhin deutlich zu, die Abteilungsentwicklung erhöht sich ebenfalls.

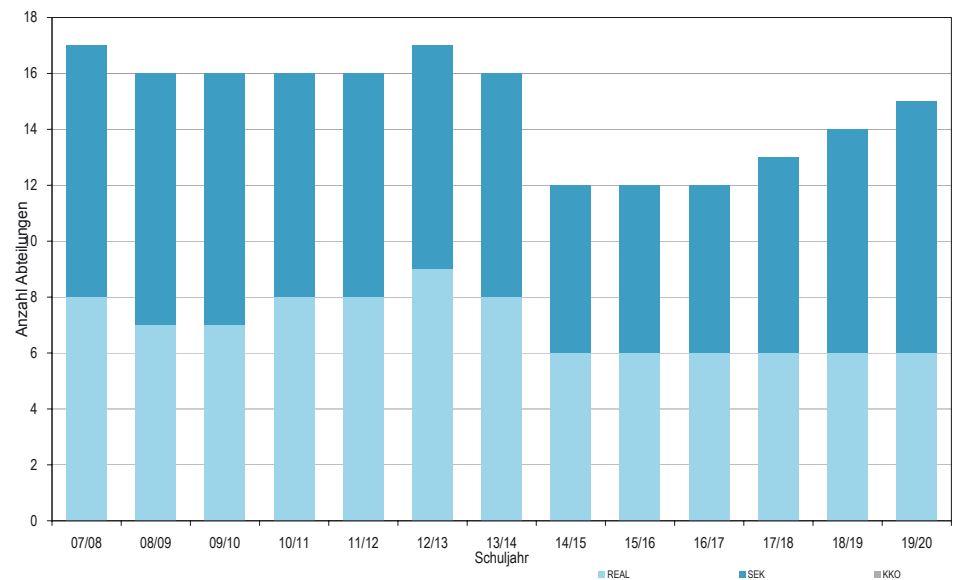
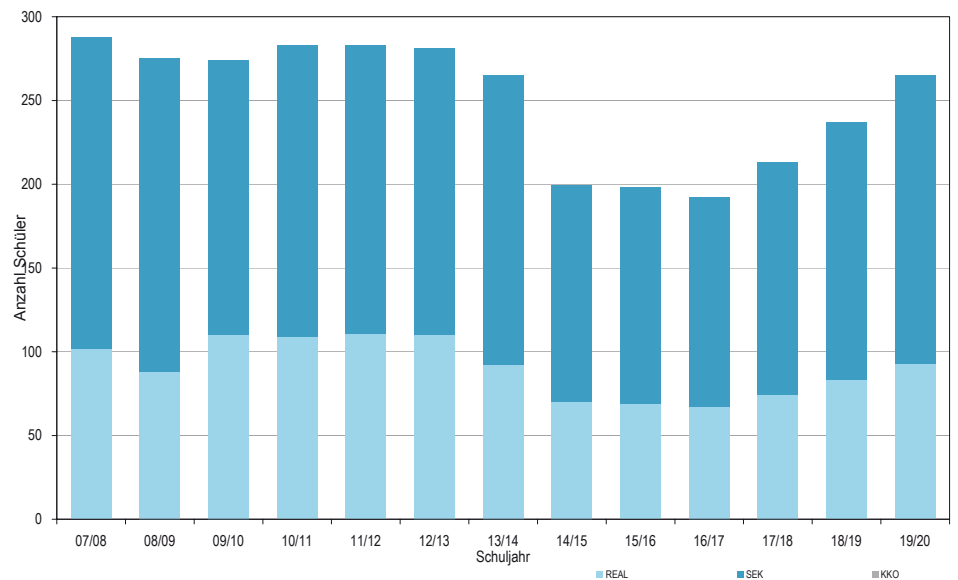


	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
KG	74	73	72	92	108	113	113	105	109	127	133	138	141	143
PR	201	162	186	177	178	203	227	285	309	328	350	367	376	392
KG	4	4	4	5	5	6	6	5	5	6	6	6	6	6
PR	10	8	9	10	10	11	12	15	16	16	17	17	18	18

+ 2  
+ 9

#### 4.4 Schüler- und Abteilungsentwicklung der KS-Lotten

Die Schüler- und Abteilungsentwicklung der KS-Lotten erhält nach dem Systemwechsel 6/3 einen Sprung nach unten, erholt sich dann aber wieder. Der Höchstwert von 15 Abteilungen ist in den Jahren 2019/20/21 zu erwarten.



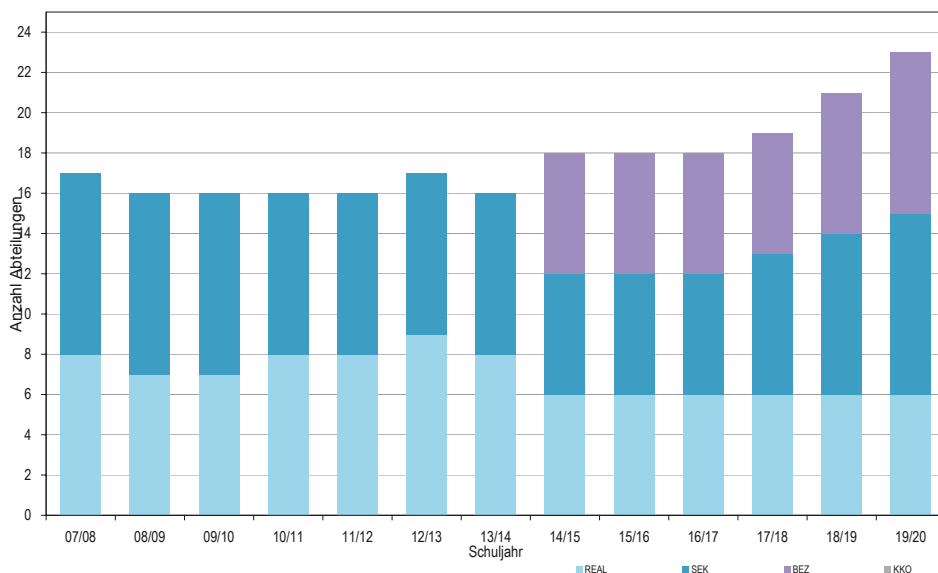
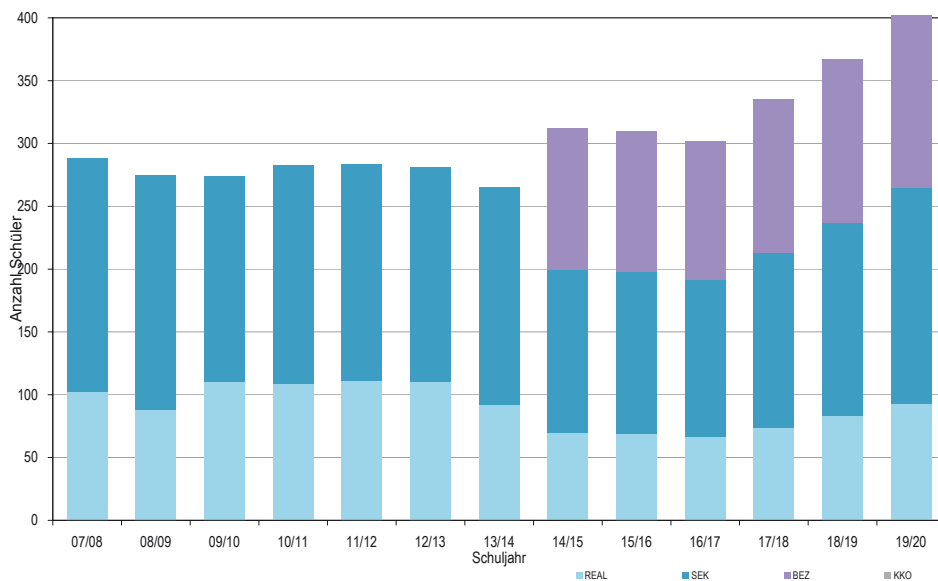
	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
REAL	102	88	110	109	111	110	92	70	69	67	74	83	93	92
SEK	186	187	164	174	172	171	173	129	129	125	139	154	172	166
REAL	8	7	7	8	8	9	8	6	6	6	6	6	6	6
SEK	9	9	9	8	8	8	8	6	6	6	7	8	9	9

- 1

#### 4.5 Schüler- und Abteilungsentwicklung der Kreisschule Lotten inkl. BEZ

Im Zusammenhang mit einer Standortkonzentration der Kreisschule Lotten wurde ebenfalls die Führung einer BEZ in die strategischen Überlegungen einbezogen. Aus der unten aufgeführten Tabelle geht hervor, dass bei der BEZ grundsätzlich eine Doppelführung möglich wäre. Aufgrund der steigenden Schülerzahlen könnte sich die Anzahl der Abteilungen sogar von 6 auf 8 erhöhen.

Bezüglich Führung einer Bezirksschule wurde die Stellungnahme des Regierungsrats eingeholt. Die Antwort ist noch ausstehend.



	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
REAL	102	88	110	109	111	110	92	70	69	67	74	83	93	92
SEK	186	187	164	174	172	171	173	129	129	125	139	154	172	166
BEZ	-	-	-	-	-	-	-	113	112	110	122	130	148	145
REAL	8	7	7	8	8	9	8	6	6	6	6	6	6	6
SEK	9	9	9	8	8	8	8	6	6	6	7	8	9	9
BEZ	-	-	-	-	-	-	-	6	6	6	6	7	8	7

## 5 Raumbedarf

Sämtliche Schulräume der drei Schulstandorte wurden einzeln nach Nutzungsart (Schulräume/Fachunterricht/Sport etc.) erfasst und einem Richtraumprogramm, das auf Erfahrungswerten beruht, gegenübergestellt. Im Richtraumprogramm wurden die maximalen Abteilungszahlen eingefügt. Daraus kann eine Raumbilanzierung (Gegenüberstellung Raumbestand mit Raumbedarf aufgrund Systemwechsel 6/3) pro Gemeinde vorgenommen werden.

### 5.1 Raumbedarf Kindergarten/Primarschule Schafisheim

Bei Schafisheim beträgt das verbleibende Raumpotenzial nach Berücksichtigung der max. Anzahl Abteilungen für die Unterstufe (KG 3, PR 12) aufgrund von vielen Fachunterrichtsräumen wie Werken, naturwissenschaftlicher Unterricht, Schulküche etc. 1'000 m<sup>2</sup>.

Schafisheim: Raumbilanz KG/  
PR nach 6/3

DIN	Raumkategorie	m2 tot	m2 Ø	RE tot	Anz. Best.	Anz. Bed.	Diff.	Raumbedarf
Raumbilanz über Raumgruppen								
	Unterricht				Raumeinheiten Bestand	23		
	Raumbilanz				Raumeinheiten Bedarf	21		
					Raumeinheiten disponibel	2		
	Sonderpädagogik				Raumeinheiten Bestand	1		
	Raumbilanz				Raumeinheiten Bedarf	1		
					Raumeinheiten fehlend	-		
	Fachunterricht				Raumeinheiten Bestand	10		
	Raumbilanz				Raumeinheiten Bedarf	4		
					Raumeinheiten disponibel	6		
	Sport				Raumeinheiten Bestand	21		
	Raumbilanz				Raumeinheiten Bedarf	12		
					Raumeinheiten disponibel	9		
	Zentraler Schülerbereich				Raumeinheiten Bestand	-		
	Raumbilanz				Raumeinheiten Bedarf	7		
					Raumeinheiten fehlend	-7		
	Zentraler Schuladministrationsbereich				Raumeinheiten Bestand	7		
	Raumbilanz				Raumeinheiten Bedarf	5		
					Raumeinheiten disponibel	2		
	Diverses				Raumeinheiten Bestand	24		
	Raumbilanz				Raumeinheiten Bedarf	-		
					Raumeinheiten fehlend	-		
	Total				Raumeinheiten Bestand	46		
	Raumbilanz (ohne Sport und Diverses, inkl. Reserven)				Raumeinheiten Bedarf	38		
					Raumeinheiten disponibel	8		

#### Verbleibendes Potenzial:

$$8 \times 70 \text{ m}^2 \times 1.8 = 1'000 \text{ m}^2$$

Eine Raumeinheit sind 70 m<sup>2</sup>. Die Multiplikation mit dem Faktor 1.8 erfolgt, um von der Nutzfläche die Geschossfläche zu erhalten.

### 5.2 Raumbedarf Kindergarten/Primarschule Hunzenschwil

Bei Hunzenschwil wird nach Berücksichtigung der max. Anzahl Abteilungen für die Unterstufe (KG 4, PR 12, EK 3) ein Bedarf von 500 m<sup>2</sup> ausgeschieden.

Hunzenschwil: Raumbilanz  
KG/PR nach 6/3

DIN	Raumkategorie	m <sup>2</sup> tot	m <sup>2</sup> Ø	RE tot	Anz. Best.	Anz. Bed.	Diff.	Raumbedarf
Raumbilanz über Raumgruppen								
Unterricht	Raumeinheiten Bestand	25						
Raumbilanz	Raumeinheiten Bedarf	27						
	Raumeinheiten fehlend	-2						
Sonderpädagogik	Raumeinheiten Bestand	-						
Raumbilanz	Raumeinheiten Bedarf	1						
	Raumeinheiten fehlend	-1						
Fachunterricht	Raumeinheiten Bestand	4						
Raumbilanz	Raumeinheiten Bedarf	4						
	Raumeinheiten fehlend	-						
Sport	Raumeinheiten Bestand	18						
Raumbilanz	Raumeinheiten Bedarf	19						
	Raumeinheiten fehlend	-1						
Zentraler Schülerbereich	Raumeinheiten Bestand	2						
Raumbilanz	Raumeinheiten Bedarf	9						
	Raumeinheiten fehlend	-7						
Zentraler Schuladministrationsbereich	Raumeinheiten Bestand	6						
Raumbilanz	Raumeinheiten Bedarf	5						
	Raumeinheiten disponibel	1						
Diverses	Raumeinheiten Bestand	14						
Raumbilanz	Raumeinheiten Bedarf	-						
	Raumeinheiten fehlend	-						
Total	Raumeinheiten Bestand	42						
Raumbilanz (ohne Sport und Diverses, inkl. Reserven)	Raumeinheiten Bedarf	46						
	Raumeinheiten fehlend	-4						

**Bedarf:** - 4 x 70 m<sup>2</sup> x 1.8 = - 500m<sup>2</sup>

### 5.3 Raumbedarf Kindergarten/Primarschule Ruppertswil

Bei Ruppertswil beträgt das verbleibende Raumpotenzial nach Berücksichtigung der max. Anzahl Abteilungen für die Unterstufe (KG 6, PR 17) aufgrund von vielen Fachunterrichtsräumen wie Werken, naturwissenschaftlicher Unterricht, Schulküche etc. 1'500 m<sup>2</sup>

Ruppertswil: Raumbilanz KG/PR  
nach 6/3

DIN	Raumkategorie	m <sup>2</sup> tot	m <sup>2</sup> Ø	RE tot	Anz. Best.	Anz. Bed.	Diff.	Raumbedarf
Raumbilanz über Raumgruppen								
Unterricht	Raumeinheiten Bestand	30						
Raumbilanz	Raumeinheiten Bedarf	35						
	Raumeinheiten fehlend	-5						
Sonderpädagogik	Raumeinheiten Bestand	-						
Raumbilanz	Raumeinheiten Bedarf	1						
	Raumeinheiten fehlend	-1						
Fachunterricht	Raumeinheiten Bestand	13						
Raumbilanz	Raumeinheiten Bedarf	4						
	Raumeinheiten disponibel	9						
Sport	Raumeinheiten Bestand	28						
Raumbilanz	Raumeinheiten Bedarf	26						
	Raumeinheiten disponibel	2						
Zentraler Schülerbereich	Raumeinheiten Bestand	-						
Raumbilanz	Raumeinheiten Bedarf	9						
	Raumeinheiten fehlend	-9						
Zentraler Schuladministrationsbereich	Raumeinheiten Bestand	13						
Raumbilanz	Raumeinheiten Bedarf	6						
	Raumeinheiten disponibel	7						
Diverses	Raumeinheiten Bestand	34						
Raumbilanz	Raumeinheiten Bedarf	-						
	Raumeinheiten fehlend	-						
Total	Raumeinheiten Bestand	66						
Raumbilanz (ohne Sport und Diverses, inkl. Reserven)	Raumeinheiten Bedarf	55						
	Raumeinheiten disponibel	12						

**Verbleibendes Potenzial:** 12 x 70 m<sup>2</sup> x 1.8 = 1'500m<sup>2</sup>



#### 5.4 Raumbedarf KS-Lotten

Der Raumbedarf für die KS-Lotten kann ebenfalls mittels Raumbilanz abgebildet werden. Er beträgt 5'300 m<sup>2</sup>. Dabei wurde kein Synergiepotenzial berücksichtigt.

*Raumbedarf KS-Lotten ohne Synergiepotenzial*

DIN	Raumkategorie	m <sup>2</sup> tot	m <sup>2</sup> Ø	RE tot	Anz. Best.	Anz. Bed.	Diff.	Raumbedarf
Raumbilanz über Raumgruppen								
<b>Unterricht</b>		Raumeinheiten Bestand		-				
Raumbilanz		Raumeinheiten Bedarf		15				
		Raumeinheiten fehlend		-15				
<b>Sonderpädagogik</b>		Raumeinheiten Bestand		-				
Raumbilanz		Raumeinheiten Bedarf		1				
		Raumeinheiten fehlend		-1				
<b>Fachunterricht</b>		Raumeinheiten Bestand		-				
Raumbilanz		Raumeinheiten Bedarf		12				
		Raumeinheiten fehlend		-12				
<b>Sport</b>		Raumeinheiten Bestand		-				
Raumbilanz		Raumeinheiten Bedarf		19				
		Raumeinheiten fehlend		-19				
<b>Zentraler Schülerbereich</b>		Raumeinheiten Bestand		-				
Raumbilanz		Raumeinheiten Bedarf		9				
		Raumeinheiten fehlend		-9				
<b>Zentraler Schuladministrationsbereich</b>		Raumeinheiten Bestand		-				
Raumbilanz		Raumeinheiten Bedarf		5				
		Raumeinheiten fehlend		-5				
<b>Diverses</b>		Raumeinheiten Bestand		-				
Raumbilanz		Raumeinheiten Bedarf		-				
		Raumeinheiten fehlend		-				
<b>Total</b>		Raumeinheiten Bestand		-				
Raumbilanz (ohne Sport und Diverses)		Raumeinheiten Bedarf		42				
		Raumeinheiten fehlend		-42				

**Bedarf:** 42 x 70 m<sup>2</sup> x 1.8 = 5'300m<sup>2</sup>

#### Ermittlung Raumbedarf für Standortgemeinde

Der Bedarf der KS-Lotten ist je nach Gemeinde unterschiedlich. Es können zwei Berechnungsmethoden angewendet werden:

Methode 1: Die Abteilungszahlen werden in die Richtraumprogramme der jeweiligen Gemeinden eingespielen. Daraus resultiert ein Minimalflächenbedarf.

Methode 2: Der Maximalbedarf für die KS-Lotten (15 Abteilungen) beträgt 5'300 m<sup>2</sup>. Das Synergiepotenzial des betreffenden Schulstandorts wird von diesem Wert abgezogen.

Da die beiden Werte unterschiedlich ausfallen, wurde von einem Durchschnittswert ausgegangen. Die Genauigkeit beträgt +/- 20 %.

#### Schafisheim

*Schafisheim: Raumbedarf für KS-Lotten*

KS-Lotten bei Standortkonzentration			
Schafisheim	Disponibel	Bedarf	Total
Methode 1 (M1)		3'000 m <sup>2</sup>	3'000 m <sup>2</sup>
Methode 2 (M2)	-1'000 m <sup>2</sup>	5'300 m <sup>2</sup>	4'300 m <sup>2</sup>
Durschnitt (M1+M2: 2)			<b>3'700 m<sup>2</sup></b>

**Hunzenschwil**

*Hunzenschwil: Raumbedarf für KS-Lotten*

<b>KS-Lotten bei Standortkonzentration</b>			
<b>Hunzenschwil</b>	Disponibel	Bedarf	<b>Total</b>
Methode 1 (M1)		4'500 m2	4'500 m2
Methode 2 (M2)		5'300 m2	5'300 m2
Durschnitt (M1+M2: 2)			<b>4'900 m2</b>

**Rupperswil**

*Rupperswil: Raumbedarf für KS-Lotten*

<b>KS-Lotten bei Standortkonzentration</b>			
<b>Rupperswil</b>	Disponibel	Bedarf	<b>Total</b>
Methode 1 (M1)		2'900 m2	2'900 m2
Methode 2 (M2)	-1'500 m2	5'300 m2	3'800 m2
Durschnitt (M1+M2: 2)			<b>3'400 m2</b>

## 6 Aufteilung KS-Lotten/Varianten

### 6.1 Variante 1: Status Quo

Aufteilung KS-Lotten heute

Schafisheim		Hunzenschwil			Rupperswil	
Real	Sek	Real	Sek	Sek	Real	Sek
		1 Kl.	1 Kl.		1 Kl.	1 Kl.
2 Kl.	2 Kl.		2 Kl.		2 Kl.	2 Kl.
		3 Kl.	3 Kl.	3 Kl.		
4 Kl.	4 Kl.				4 Kl.	4 Kl.
4 Abteilungen		6 Abteilungen			6 Abteilungen	

Ausgehend von der heutigen Aufteilung der Abteilungen in den Lottengemeinden wurden verschiedene Szenarien durchgespielt:

Beibehaltung Status Quo

Standort 1:					Standort 2:					Standort 3:				
Real	Real	Sek	Sek	Sek	Real	Real	Sek	Sek	Sek	Real	Real	Sek	Sek	Sek
1.Kl.	1.Kl.	1.Kl.	1.Kl.	1.Kl.										
					2 Kl.	2 Kl.	2 Kl.	2 Kl.	2 Kl.					
										3 Kl.	3 Kl.	3 Kl.	3 Kl.	3 Kl.
5 Abteilungen					5 Abteilungen					5 Abteilungen				

Die gesetzlichen Vorgaben bezüglich Abteilungsgrössen sind nicht eingehalten (Hauptstandort mindestens 6 Abteilungen), daher wird dieses Szenario nicht weiterverfolgt.

### 6.2 Variante 2.1: Konzentration auf 2 Standorte

Mögliche Szenarien einer Aufteilung der KS-Lotten auf zwei Standorte

Variante 2.1.1: Leistungsgetrennte Standorte

Real	Real	Sek	Sek	Sek
1 Kl.	1 Kl.	1 Kl.	1 Kl.	1 Kl.
2 Kl.	2 Kl.	2 Kl.	2 Kl.	2 Kl.
3 Kl.	3 Kl.	3 Kl.	3 Kl.	3 Kl.

Standort 1:  
6 Abteilungen

Standort 2:  
9 Abteilungen

Variante 2.1.2: Leistungsgemischte Standorte

Real	Sek	Real	Sek	Sek
1 Kl.	1 Kl.	1 Kl.	1 Kl.	1 Kl.
2 Kl.	2 Kl.	2 Kl.	2 Kl.	2 Kl.
3 Kl.	3 Kl.	3 Kl.	3 Kl.	3 Kl.

Standort 1:  
6 Abteilungen

Standort 2:  
9 Abteilungen

Variante 2.1.3: Jahrganggetrennte Standorte

Real	Real	Sek	Sek	Sek	Real	Real	Sek	Sek	Sek
1 Kl.	1 Kl.	1 Kl.	1 Kl.	1 Kl.	2 Kl.	2 Kl.	2 Kl.	2 Kl.	2 Kl.
					3 Kl.	3 Kl.	3 Kl.	3 Kl.	3 Kl.

Standort 1:  
5 Abteilungen

Standort 2:  
10 Abteilungen

Die Variante 2.1.1 mit leistungsgetrenten Abteilungszügen soll aus pädagogischen Gründen nicht weiterverfolgt werden.

### 6.3 Variante 2.2: Standortkonzentration

Variante 2.2.1: Standortkonzentration

Real	Real	Sek	Sek	Sek
1 Kl.	1 Kl.	1 Kl.	1 Kl.	1 Kl.
2 Kl.	2 Kl.	2 Kl.	2 Kl.	2 Kl.
3 Kl.	3 Kl.	3 Kl.	3 Kl.	3 Kl.

1 Standort:  
15 Abteilungen

Variante 2.2.2: Standortkonzentration inkl. BEZ

Real	Real	Sek	Sek	Sek	Bez	Bez	Bez
1 Kl.	1 Kl.	1 Kl.	1 Kl.	1 Kl.	1 Kl.	1 Kl.	1 Kl.
2 Kl.	2 Kl.	2 Kl.	2 Kl.	2 Kl.	2 Kl.	2 Kl.	2 Kl.
3 Kl.	3 Kl.	3 Kl.	3 Kl.	3 Kl.	3 Kl.	3 Kl.	

1 Standort:  
15 Abteilungen + 8 Abteilungen BEZ

### 6.4 Übersicht Varianten mit Raumbedarf pro Gemeinde

	Anzahl Abteilungen Standort 1	Anzahl Abteilungen Standort 2	Anzahl Abteilungen Standort 3	Bemerkungen
Variante 1 Status Quo	5	5	5	keine Weiterverfolgung (gesetzl. Auflagen nicht erfüllt)
Variante 2.1.1 leistungsgetrennte Standorte	9	5		keine Weiterverfolgung
Variante 2.1.2 leistungsgemischte Standorte	9	6		Weiterverfolgung
Variante 2.1.3 Jahrganggetrennte Standorte	10	5		Weiterverfolgung
Variante 2.2.1 Standortkonzentration	15			Weiterverfolgung
Variante 2.2.2 Standortkonzentration Bez	23			Weiterverfolgung
Variante 3: Auslagerung				Weiterverfolgung

Ausgehend von dem für die Standortkonzentration erforderlichen Schulraumbedarf pro Standort werden die Geschossflächen für die verbleibenden Aufteilungsvarianten der KS-Lotten berechnet.

#### Schafisheim:

	Anzahl Abteilungen Standort 1	Geschätzte GF in m²	Anzahl Abteilungen Standort 2	Geschätzte GF in m²
Variante 2.1.2 2 Standorte	9	2'200 m²	6	1'500 m²
Variante 2.1.3 2 Standorte	10	2'500 m²	5	1'200 m²
Variante 2.2.1 1 Standort	15	3'700 m²		
Variante 2.2.2 1 Standort inkl. BEZ	23	5'600 m²		

**Hunzenschwil:**

	Anzahl Abteilungen Standort 1	Geschätzte GF in m <sup>2</sup>	Anzahl Abteilungen Standort 2	Geschätzte GF in m <sup>2</sup>
Variante 2.1.2 2 Standorte	9	3'000 m <sup>2</sup>	6	1'900 m <sup>2</sup>
Variante 2.1.3 2 Standorte	10	3'300 m <sup>2</sup>	5	1'600 m <sup>2</sup>
Variante 2.2.1 1 Standort	15	4'900 m <sup>2</sup>		
Variante 2.2.2 1 Standort inkl. BEZ	23	7'100		

**Rupperswil:**

	Anzahl Abteilungen Standort 1	Geschätzte GF in m <sup>2</sup>	Anzahl Abteilungen Standort 2	Geschätzte GF in m <sup>2</sup>
Variante 2.1.2 2 Standorte	9	2'000 m <sup>2</sup>	6	1'400 m <sup>2</sup>
Variante 2.1.3 2 Standorte	10	2'300 m <sup>2</sup>	5	1'100 m <sup>2</sup>
Variante 2.2.1 1 Standort	15	3'400 m <sup>2</sup>		
Variante 2.2.2 1 Standort inkl. BEZ	23	5'450 m <sup>2</sup>		

**Bedarf Sporthalle:**

Neben dem Schulraumbedarf entsteht zusätzlicher Bedarf an Sporthallen. Dieser ist je nach Variante und Auslastung der vorhandenen Hallen unterschiedlich:

Variante	Bezeichnung	Anz. Abt.	Schafisheim Anz. Sporthallen	Hunzenschwil Anz. Sporthallen	Rupperswil Anz. Sporthallen
2.1.2	Hauptstandort	9	2	1	1
	Nebenstandort	6	2	1	-
2.1.3	Hauptstandort	10	2	1	1
	Nebenstandort	5	1	1	-
2.2.1	Standortkonzentration	15	2	2	1
2.2.2	Standortkonzentration inkl. Bez	23	3	3	2

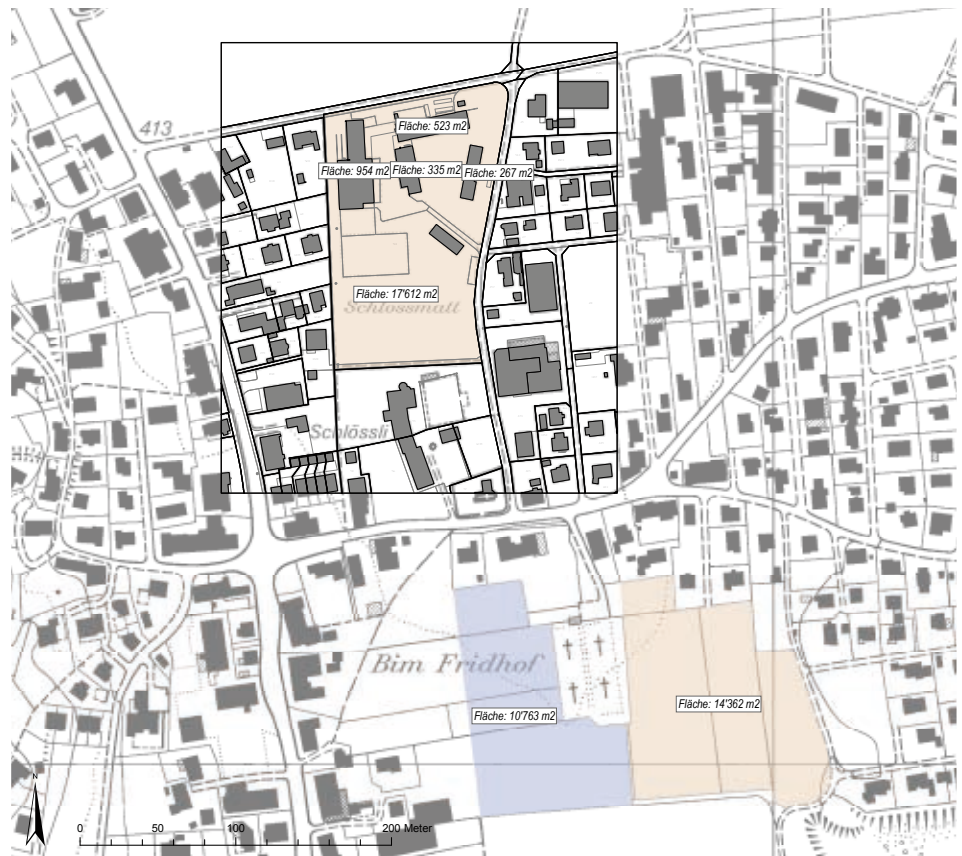
## 7 Standortpotenzial

Die drei Schulstandorte wurden auf ihr Arealpotenzial hin untersucht. Zudem wurden mögliche Baufelder, die als Schulerweiterung in Frage kommen, geprüft.

Den Parzellenflächen wurden die Gebäudegrundflächen der bestehenden Schulbauten sowie der Aussenraumbedarf für die vorgesehene Anzahl Schüler abgezogen. Daraus resultieren die Gebäudegrundflächen, die dem Raumbedarf der KS-Lotten gegenübergestellt wurden.

### 7.1 Schafisheim

Ausschnitt Situationsplan  
Schafisheim



Schulareal: Fläche: 17'612 m² BGF bebaut: 5'200 m² Az: 0.29

Potenzial: 14'362 m² (Besitz Gemeinde)  
10'763 m² (Private Eigentümer)

Das Baufeld Süd mit Fläche 14'362 m² ist im Besitz der Gemeinde. Es ist für Schulanlagen oder Altersstrukturen vorgesehen.

Die Machbarkeitsüberprüfung zeigt auf, dass eine Standortkonzentration (ohne BEZ) auf diesem Areal möglich ist. Eine Verdichtung auf dem Schulareal ist ebenfalls denkbar. Hier könnte zum Beispiel die bei einer Standortkonzentration erforderliche 2-fach Turnhalle vorgesehen werden.

Auch eine Standortkonzentration inkl. BEZ ist auf dem Areal möglich. Für die erforderliche 3-fach Halle müsste jedoch das Schulareal einbezogen werden.

## 7.2 Hunzenschwil

Ausschnitt Situationsplan  
Hunzenschwil



Schulareal West: Fläche: 12'585 m<sup>2</sup>    BGF bebaut: 5'300 m<sup>2</sup>    Az:0.4

Schulareal Ost: Fläche: 11'833 m<sup>2</sup>    BGF bebaut: 1'620 m<sup>2</sup>    Az:0.13

Potenzial: 5'774 m<sup>2</sup> (Private Eigentümer)

Alleine mit der Aufstockung des Oberstufenschulhauses kann der Flächenbedarf für die KS-Lotten (als Haupt- oder Nebenstandort) nicht erfüllt werden.

Der Parkplatz südlich des Oberstufenschulhauses kann in die Arealerweiterung einbezogen werden. Für das Areal mit Bauernhaus (Privatbesitz) westlich der Schulanlage hat die Gemeinde das Vorkaufsrecht.

Die Machbarkeitsüberprüfung zeigt auf, dass eine Standortkonzentration mit 15 Abteilungen nicht möglich ist. Hingegen ist bei Hunzenschwil das Potenzial für einen Neben- oder Hauptstandort vorhanden.

Da die Wiese mit dem Sportareal (Schulareal Ost) gerade neu gestaltet wurde, steht sie nicht für eine Schulerweiterung oder für einen Sporthallenneubau zur Verfügung.



### 7.3 Ruppertswil

Ausschnitt Situationsplan  
Ruppertswil



Areal Juraschulhaus: Fläche: 13'689 m² BGF bebaut: 7'069 m² Az: 0.5

Areal Seetalschulhaus: Fläche: 2'793 m² BGF bebaut: 1'400 m² Az: 0.5

Potenzial: Fläche: 2'813 m²

Die Parzellen mit den Flächen 2'048 m² und 765 m² sind im Besitz der Gemeinde. Das Areal mit Fläche 6'141 m² ist ebenfalls im Besitz der Gemeinde. Es soll gemäss Gemeinderatsbeschluss der Gemeinde als Allmend (Zirkus, Sportplatz etc.) erhalten bleiben. Aufstockungsoptionen (bspw. beim Feuerwehrstützpunkt) wurden nicht in die Potenzialüberlegungen einbezogen.

Bei Ruppertswil besteht kein Potenzial zur Unterbringung der KS-Lotten. Beim Seetalschulhaus besteht nur eine minimale Erweiterungsmöglichkeit (1 Abteilung). Das Areal nördlich des Juraschulhauses mit Fläche 2'048 m² weist ein Potenzial für höchstens 2-3 Abteilungen auf.

### 7.4 Übersicht möglicher Potenziale

Variante	Bezeichnung	Anz. Abt.	Schafisheim	Hunzenschwil	Ruppertswil
2.1.2	Hauptstandort	9	ja	ja, Landkauf	nein
	Nebenstandort	6	ja	ja, Landkauf	nein
2.1.3	Hauptstandort	10	ja	ja, Landkauf	nein
	Nebenstandort	5	ja	ja, Landkauf	nein
2.2.1	Standortkonzentration	15	ja	nein	nein
2.2.2	Standortkonzentration	23	ja	nein	nein

## 8 Pädagogische Aspekte

### 8.1 Allgemeine Überlegungen

Für die Beurteilung der pädagogischen Aspekte der verschiedenen Varianten wurde Frau lic.phil. Selina Madianos-Hämmerle beigezogen.

Bei den pädagogischen Überlegungen spielen vor allem zwei Aspekte eine wichtige Rolle. Zum einen geht es um das Mitgestalten der Oberstufe und zum anderen um die Durchlässigkeit zwischen den verschiedenen Stufen (Bezirks-, Sekundar- und Realschule).

#### **Mitgestalten der Schule**

Nicht jede Schule ist gleich wie die andere. Es wird versucht eine Schule zu prägen und ihr ein eigenes Profil zu geben. Dies geschieht insbesondere auch stark in den Schulentwicklungsprozessen, die immer mehr auch von den Einzelschulen erbracht werden. Das Mitgestalten der Schule ist aber nur möglich, wenn man Teil der Schule ist, organisiert in einem Schulverband. Werden die Schülerinnen und Schüler der Gemeinden der Kreisschule Lotten hingegen auswärts beschult, können die Gemeinden Schafisheim, Hunzenschwil und Rapperswil nicht mitreden, in was für eine Schule ihre Jugendlichen gehen. Denn im Fall eines externen Schulstandorts wird nur eine Vertragslösung vorgenommen (keine Verbandslösung). Beim Mitgestalten geht es um Fragen wie: Wird die Durchlässigkeit gelebt, wie wichtig ist eigenverantwortliches Lernen, wie wird der Mittagstisch organisiert oder wie soll die Arbeit mit Kindern mit besonderen Bedürfnissen gestaltet werden. Es gilt sich also zu überlegen, wie wichtig es für die einzelnen Gemeinden ist, bei der zukünftigen Oberstufe mitreden und mitgestalten zu können.

#### **Durchlässigkeit zwischen den Stufen**

Die Oberstufe des Kantons Aargau ist bis anhin so organisiert, dass die Bezirksschule meist separiert unterrichtet und untergebracht wird. Dies erschwert, die Durchlässigkeit zwischen allen drei Leistungsniveaus (Bezirksschule, Sekundar- und Realschule) zu realisieren. Ein Zusammenführen aller drei Stufen an einem Ort unter einem Dach ist eine unabdingbare Voraussetzung, diese Durchlässigkeit auch leben zu können. Aufgrund der Überlegungen in Kapitel 7 (Standortpotenzial) wäre eine Standortkonzentration in der Kreisschule Lotten möglich und man könnte dieses wichtige Ziel verfolgen.

### 8.2 Überlegungen zu den Varianten:

#### **Variante 1: Status Quo**

Der Status Quo birgt die Schwierigkeit, dass es aufgrund von drei verschiedenen Standorten nicht einfach ist, ein gemeinsames Profil der KS-Lotten zu verfolgen. Zudem sind die Teams vor Ort relativ klein und eine sinnvolle Zusammenarbeit zwischen Lehrpersonen des gleichen Faches wird erschwert. Der Vorteil ist, dass sich die einzelnen Gemeinden aber alle mit der Schule identifizieren und sich für diese einsetzen.

**Varianten 2.1: Zwei Standorte**

Die Aufteilung auf zwei Standorte hat immer noch eher kleine Oberstufenzentren zur Folge, wo eine sinnvolle und für die Schulentwicklung wichtige Zusammenarbeit nicht so gewinnbringend ermöglicht wird. Eine Aufteilung nach Jahrgängen (Variante 2.1.3) ermöglicht es zudem nicht, jahrgangsübergreifend zu arbeiten. Dies wäre bei einer Variante mit verschiedenen Jahrgängen möglich. Eine Aufteilung nach Leistungszügen (Variante 2.1.1) ist nicht sinnvoll, weil dann die Durchlässigkeit verunmöglicht wird.

**Varianten 2.2.1: Standortkonzentration**

Die Konzentration auf einen Standort ist aus pädagogischer Sicht jener Variante mit zwei Standorten vorzuziehen. Dadurch hat die Oberstufe eine gute Grösse. Die Ressourcen können gut eingesetzt werden und es kann auch eine sinnvolle Zusammenarbeit innerhalb der Stufe und unter den Lehrpersonen einzelner Fächer stattfinden. Zudem ist es einfacher, der Schule ein einheitliches Gesicht zu geben und aktiv Schulentwicklung zu betreiben.

**Varianten 2.2.2: Standortkonzentration mit BEZ**

Die Standortkonzentration mit BEZ im gleichen Haus bringt neben den erwähnten Vorteilen der Standortkonzentration zusätzlich die Möglichkeit, die Durchlässigkeit zwischen allen drei Leistungszügen im Alltag zu leben.

**Varianten 3: Extern**

Bei der externen Beschulung spielt wie beschrieben die Art der Zusammenarbeit zwischen den Gemeinden eine grosse Rolle. So ist es nur bei einer Schulverbandslösung möglich die pädagogischen Ideen einzubringen. Zudem stellt sich auch bei einer externen Lösung die Frage, ob die Durchlässigkeit zwischen allen Stufen gelebt wird.

## 9 Wirtschaftlichkeitsüberlegungen

### 9.1 Gegenüberstellung der Varianten

Da keine Projekte ausgearbeitet wurden, basiert die Grobkostenschätzung auf Vergleichszahlen und Richtwerten. Sie enthält die Gewerke gemäss Baukostenplan (BKP) 1-9, ohne Landkosten. Die Kostenschätzung weist eine Genauigkeit von +/- 25 % auf.

Zusätzlich zu den Schulhauskosten wurden auch die Kosten für die erforderlichen Sporthallen ermittelt.

Die Variante 2.2.1 Standortkonzentration ist eindeutig die günstigste Variante, gefolgt von Variante 2.1.3.1 Hauptstandort Hunzenschwil/Nebenstandort Schafisheim. Dies aufgrund des geringen Sporthallenbedarfs. Die Variante 2.2.2 Standortkonzentration inkl. BEZ wurde ebenfalls aufgeführt.

Variante	Bezeichnung	Anz. Abt.	Schulbau Fr. BKP 1-9	Total	Az. Sport	Sportbau Fr. BKP 1-9	Total	Prozent
2.1.2.1	HS Hunzenschwil	9	11'660'000	17'670'000	1	13'500'000	31'170'000	133%
	NS Schafisheim	6	6'010'000		2			
2.1.2.2	HS Schafisheim	9	8'690'000	16'170'000	2	13'500'000	29'670'000	126%
	NS Hunzenschwil	6	7'480'000		1			
2.1.3.1	HS Hunzenschwil	10	12'930'000	17'770'000	1	9'000'000	26'770'000	114%
	NS Schafisheim	5	4'840'000		1			
2.1.3.2	HS Schafisheim	10	9'860'000	16'260'000	2	13'500'000	29'760'000	127%
	NS Hunzenschwil	5	6'400'000		1			
2.2.1	KONZ Schafisheim	15	14'520'000	14'520'000	2	9'000'000	23'520'000	100%
2.2.2	KONZ Schafisheim inkl. Bez	23	21'440'000	21'440'000	3	13'000'000	34'440'000	-

### 9.2 Berechnung der Schulgelder

Das Schulgeld besteht aus einem Anteil Investitionskosten, einem Anteil Betriebskosten sowie einem Anteil Lohnkosten.

Bei den Investitionskosten wurden die Landkosten addiert (Richtwert Land: 400.--/m<sup>2</sup>). Das Total wurde kapitalisiert und mit den jährlichen Prozentansätzen für Betrieb (Energie), Unterhalt und Rückstellungen ergänzt.

Bei den Betriebskosten handelt es sich um Material- und Ausstattungskosten pro Schüler. Für alle Varianten wurde der gleiche Ansatz, basierend auf Angaben der Schule Möriken-Wildegg, verwendet.

Bei den Lohnkosten wurden die jährlich anfallenden Löhne (inkl. Anteil Fachunterricht und Schulleitung), nach Leistungsstufen differenziert, erhoben. Für alle Varianten wurde der gleiche Ansatz verwendet, wobei die Anzahl Schüler bzw. die Anzahl Abteilungen variieren.

Je nach Variante resultieren so unterschiedlich hohe, jedoch vergleichbare Schulgelder.

### Übersicht Schulgelder nach Variante

Varianten		Kennwerte				Total			
Variante	Beschrieb	Abt./Standort	Abt.Stufe	Anz.Schüler	Tot Lohn	Tot Infrastr.	Betrieb	Tot	Tot 2
2.1.2.1	HS Hunzenschwil	9	REAL 6	93	5'550	7'032	2'813	15'395	13'803
	NS Schafisheim	6	SEK 9	172	4'363	5'703	2'876	12'942	
2.1.2.2	HS Schafisheim	9	REAL 6	93	5'550	6'708	2'813	15'071	13'518
	NS Hunzenschwil	6	SEK 9	172	4'363	5'440	2'876	12'679	
2.1.3.1	HS Hunzenschwil	10	REAL 6	93	5'550	6'108	2'813	14'471	12'993
	NS Schafisheim	5	SEK 9	172	4'363	4'954	2'876	12'193	
2.1.3.2	HS Schafisheim	10	REAL 6	93	5'550	6'727	2'813	15'090	13'535
	NS Hunzenschwil	5	SEK 9	172	4'363	5'456	2'876	12'694	
2.2.1	KONZ Schafisheim	15	REAL 6	93	5'550	5'413	2'813	13'776	12'382
			SEK 9	172	4'363	4'390	2'876	11'629	
2.2.2	KONZ Schafisheim mit BEZ	23	REAL 6	93	5'526	5'113	2'813	13'452	11'936
			SEK 9	172	4'339	4'147	2'876	11'361	
			BEZ 8	148	4'437	4'284	2'932	11'652	

In Bezug auf das Schulgeld ist die Variante 2.2.2. Standortkonzentration inkl. BEZ die günstigste Lösung, gefolgt von Variante 2.2.1 Standortkonzentration.

### 9.3 Trägermodelle

Es werden folgende Trägermodelle unterschieden:

A: Vertragslösung 1: Die Standortgemeinde ist im Besitz der Schulinfrastruktur und leistet die entsprechenden Investitionen. Die strategische und operative Führung liegt bei der Standortgemeinde. Die anderen Gemeinden vergüten die Standortgemeinde mittels Schulgeldern.

B: Dito Vertragslösung 1. Die übrigen Gemeinden leisten jedoch einen einmaligen Beitrag an die Investitionskosten. Dadurch werden die wiederkehrenden Kosten (Schulgelder) verringert.

C: Verbandslösung: Alle Gemeinden gründen im Sinne einer gemeindeübergreifenden Zusammenarbeit einen Schulverband (Kompetenzerweiterung best. Schulverband). Dieser übernimmt die Schulinfrastruktur von der Standortgemeinde (Kauf) und leistet die notwendigen Investitionen. Die Finanzierung des Schulverbands erfolgt über einen zu definierenden Verteilschlüssel (z.B. Schüleranteile). Die strategische und operative Führung obliegt, wie bisher, dem Schulverband.

Die Verbandslösung ist bezüglich Kostenteiler die gerechteste, aber auch teuerste Lösung. Die Vertragslösung mit Sockelfinanzierung könnte für die KS-Lotten interessant sein.

Variante	Beschrieb	Gemeinden	Schüler	Schulgeld
A	<b>Vertragslösung ohne Beteiligung</b> 1 Standort investiert alleine Schulgeldberechnung gemäss Vorgaben Kt.	Schafisheim	60	12'382
		Hunzenschwil	89	10'700
		Rupperswil	116	10'700
B 10%	<b>Vertragslösung mit Beteiligung 10%</b> 1 Standort investiert / Sockelfinanzierung 2'352'000	Schafisheim	60	12'148
		Hunzenschwil	89	10'700
		Rupperswil	116	10'700
B 20%	<b>Vertragslösung mit Beteiligung 20%</b> 1 Standort investiert / Sockelfinanzierung 4'704'000	Schafisheim	60	11'913
		Hunzenschwil	89	10'700
		Rupperswil	116	10'700
B 30%	<b>Vertragslösung mit Beteiligung 30%</b> 1 Standort investiert / Sockelfinanzierung 7'056'000	Schafisheim	60	11'679
		Hunzenschwil	89	10'700
		Rupperswil	116	10'700
B 40%	<b>Vertragslösung mit Beteiligung 40%</b> 1 Standort investiert / Sockelfinanzierung 9'408'000	Schafisheim	60	11'444
		Hunzenschwil	89	10'700
		Rupperswil	116	10'700
B 50%	<b>Vertragslösung mit Beteiligung 50%</b> 1 Standort investiert / Sockelfinanzierung 11'760'000	Schafisheim	60	11'209
		Hunzenschwil	89	10'700
		Rupperswil	116	10'700
C	<b>Verbandslösung</b> Gemeinden bilden Schulverband Infrastruktur + Kosten werden gem. getragen	Schafisheim	60	12'382
		Hunzenschwil	89	12'382
		Rupperswil	116	12'382

#### 9.4 Gegenüberstellung auswärtige Gemeinden

Die Schulgelder der beiden externen Gemeinden (Möriken und Seon) wurden mit dem Lohnkostenanteil pro Schüler ergänzt. Ausserdem wurde das durchschnittliche Schulgeld des Kantons Aargau ermittelt.

Da die externen Gemeinden die Investitionskosten nicht zu 100% weiterverrechnen können, fallen die „effektiven“ Schulgelder der KS-Lotten höher aus.

Varianten		Kennwerte						
Variante	Beschrieb	Abt./Standort	Abt.Stufe	Anz.Schüler	Tot Lohn	Infrastr./Betrieb	Total	Tot 2
3.1	EXT Möriken		REAL	93	4'141	6'800	10'941	10'200
			SEK	172	4'219	5'900	10'119	
			BEZ	148	3'905	6'000	9'905	
3.2	EXT Seon		REAL	93	6'592	7'200	13'792	11'500
			SEK	172	4'550	6'600	11'150	
			BEZ	148	4'724	5'800	10'524	
3.3	EXT Durchschnitt Kanton		REAL	93	5'550	7'700	13'250	10'700
			SEK	172	4'263	6'100	10'363	
			BEZ	148	3'981	5'400	9'381	

Die Schulgelder der Variante 2.2.1 Standortkonzentration sind im Vergleich zum kantonalen Durchschnitt ca. 1'700.--/Schüler, diejenigen der Variante 2.2.2. Standortkonzentration inkl. BEZ ca. 1'200.--/ Schüler höher.

## 10 Beurteilung und weiteres Vorgehen

Aufgrund der gemeinsam definierten Kriterien wurden folgende Varianten einander gegenübergestellt:

- Variante 2.1.3.2: HS Hunzenschwil/NS Schafisheim
- Variante 2.2.1: Standortkonzentration
- Variante 2.2.2: Standortkonzentration inkl. BEZ
- Variante 3: externe Schulstandorte

### Synopse

	Variante 2.1.3.1 2 Standorte	Variante 2.2.1 1 Standort	Variante 2.2.2 1 Standort inkl. BEZ	Variante 3 externe Standorte
<b>Schulorganisation</b>	- 1 kleiner Standort (5 Abt.) und 1 mittlerer Standort (10 Abt.), Verbesserung, Künftige Schulentwicklung ?	+ 1 mittlerer Standort (15 Abteilungen), Synergien können genutzt werden.	++ 1 grösserer Standort (23 Abteilungen) Synergien können genutzt werden.	++ Es entstehen grössere externe Schulstandorte, Synergien können genutzt werden.
<b>Erreichbarkeit ÖV</b>	++ Günstig, da Zentrums-gemeinde als Haupt-standort.	+ Gute Verbindung, allerdings nicht Zent-rumsgemeinde.	+ Gute Verbindung, allerdings nicht Zent-rumsgemeinde.	+ Gute Verbindung, da meist Nachbargemein-de.
<b>Erreichbarkeit Fahrrad</b>	++ Günstig, da Zentrums-gemeinde als Haupt-standort.	+ Gute Verbindung, allerdings nicht Zent-rumsgemeinde.	+ Gute Verbindung, allerdings nicht Zent-rumsgemeinde.	++ Gute Verbindung, da meist Nachbargemein-de.
<b>Arealpotential</b>	- Potenzial vorhanden, es werden 2 Areale beansprucht, 2 Baupro-jekte werden erstellt.	+ Potenzial vorhanden, 1 Bauprojekt wird erstellt.	+ Potenzial vorhanden, 1 Bauprojekt wird erstellt.	+ Potenzial vorhanden, Teilweise muss externer Schulraum geschaffen werden.
<b>pädagogische Eignung</b>	- Zusammenarbeit nicht so gewinnbringend. Einheitliches Gesicht der Schule schwieriger zu gestalten. Identifikation mit Schule, da Mitbestim-mung möglich.	+ Gute Zusammenarbeit, einheitliches Gesicht Schule. Durchlässigkeit für SeReal gewährleis-tet. Identifikation mit Schule, da Mitbestim-mung möglich.	++ Gute Zusammenarbeit, ganzheitliches Gesicht Schule, Durchlässigkeit über alle Leistungsstufen gewährleistet. Identifikation mit Schule, da Mitbestim-mung möglich.	+ Gute Zusammenarbeit, Durchlässigkeit über alle Leistungsstufen: für Möriken + Seon, bei Lenzburg: örtl. Trennung. keine Mitbestimmung, dadurch ev. Identifikation mit Schule kleiner.
<b>Wirtschaftlichkeit</b>	--	+	-	++
Investitionskosten	Hoch, da 2 Standorte	Günstig	Mittel	Keine
<b>Wirtschaftlichkeit</b>	-	+	+	++
Schulgeld	Hohes Schulgeld zusätzl. 2'300.--/ Schüler (Vgl. mit ø Kanton).	Mittleres Schulgeld zusätzl. 1'700.--/ Schüler (Vgl. mit ø Kanton).	Mittleres Schulgeld zusätzl. 1'200.--/ Schüler (Vgl. mit ø Kanton).	Günstigste Lösung, da Investitionskosten nicht zu 100% weiterverrech-net werden können.
<b>politische Aspekte</b>	2 Gemeinden investie-ren, 2 Kredite müssen gesprochen werden.	Gemeinde mit kleinster Schülerzahl investiert für alle.	Gemeinde mit kleinster Schülerzahl investiert für alle.	Auf eigene Schule wird verzichtet, KS-Lotten aufgelöst. Unsicherheit unter Lehrerschaft und Eltern, Auswirkungen auf Entwicklung Gemeinden?
<b>Vorteile</b>	Zentrumsgemeinde Hunzenschwil ist Hauptstandort. Dadurch gute Erreichbarkeiten.	Aus pädagogischer Sicht gute Lösung, Wirtschaftlich vertret-bar.	Aus pädagogischer Sicht beste Lösung, Wirtschaftlich vertret-bar.	Wirtschaftlich beste Lösung.
<b>Nachteile</b>	Nachteile aus schulor-ganisatorischer und pädagogischer Sicht. Wirtschaftlich teure und aufwändige Lösung.	Standortgemeinde ist keine Zentrumsge-meinde (Erreichbar-keit). Die Gemeinde mit der kleinsten Schüler-zahl investiert.	Standortgemeinde ist keine Zentrumsge-meinde. (Erreichbar-keit) Die Gemeinde mit der kleinsten Schüler-zahl investiert.	Schulstandort in Nach-bargemeinden. Keine Oberstufe. Keine Ein-flussnahme auf Schule. Auswirkungen auf Ent-wicklung d. Gemeinden?



### ***Schlussfolgerungen***

Die Variante 2.1.3.1 Hauptstandort Hunzenschwil / Nebenstandort Schafisheim wird aufgrund schulorganisatorischer, pädagogischer und wirtschaftlicher Nachteile nicht weiterverfolgt.

Die Stellungnahme des Regierungsrats zur Führung einer Bezirksschule im Schulkreis Lotten ist noch ausstehend.

Als mögliche Strategien für die Kreisschule Lotten stehen folgende Varianten im Vordergrund.

- Standortkonzentration in Schafisheim (mit oder ohne Bez)
- Auslagerung in externe Schulstandorte mit Auflösung der Kreisschule Lotten

### ***Weiteres Vorgehen***

Bevor ein Variantenentscheid in die eine oder andere Richtung gefällt werden soll, wird für die Bevölkerung der drei Lottengemeinden ein Hearing durchgeführt. Die Einwohner von Schafisheim, Hunzenschwil und Rapperswil werden an einer Informationsveranstaltung im Detail über die Varianten informiert. Anschliessend erhalten sie die Gelegenheit, sich zu den Strategien in einer Bevölkerungsumfrage zu äussern.

Die Behörden der drei Gemeinden werden erst nach Auswertung dieser Umfrage über das weitere Vorgehen beschliessen.